#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

6 (8.1.1937) Zweites Blatt

## Festtage und Freude in solland

Die fiochzeitsfeierlichkeiten

Den Saag, 7. Jan. (Bon unserem nach Den Saag entsandten Sonderberichterstatter.) Den Saag, das die Sollander auch heute noch mit berechtigtem Stolz das "ichonfte Dorf Europas" nennen, hat seine vornehme, patriarchalische Rube aufgeben muffen. Jum erstenmal seit langer Zeit hat die Resideng, die in der Altstadt aristofratisch, in den Augenbezirten weltstädtisch und ländlich qua gleich ift, eine Racht bewegtester Freude, erfüllt von lebhaftem Betrieb, ununterbrochener Musit und frohlichem Gingen, hinter fic. Die Polizeistunde war aus guten Grunden aufgehoben morben, benn obwohl auch die umliegenden Städte gur Unterbringung ber Besucher in Unspruch genommen waren, war es einsach unmöglich, für alle Qaurtier zu beschaffen, So verbrachten die Besucher die Racht in den Gasthäusern, um schon in ben eiften Morgenftunden, mit Rlappftuhlen und anderen Giggelegenheiten bewaffnet, die Blage an den Strafen, durch die ber hochzeitszug tommen wird, einzunehmen. Aber auch die Tribunenbejucher mußten Fruhauffteber fein; benn viele Ctunben por der Antunft des Zuges mar in der Innenstadt an ein Durchtommen nicht mehr zu denten. Rur für die Wagen ber Gafte an der Trauungsfeierlichkeit war eine schmale Gaffe von ben Absperrungen freigelaffen. Erfreulicherweise ift das ichlechte Wetter des Bortages von iconftem Wetter abgeloft worden.

Um Bahnhof herrichte unbeichreiblicher Betrieb. In Abstan= ben von nur gehn Minuten treffen die Conderziige ein, aber burch eine geschickte Bertehrsregelung werden bie Maffen in die Innenftadt geleitet. In ben frühen Morgenftunden jog icon bas Militar in Feldgrau mit Stahlhelm und aufgepflangtem Bajonett mit tlingendem Spiel gur Absperrung auf.

#### Der Brautzug tommt

Bor bem toniglichen Palaft Roordeine hat fich ingwischen ber Brautzug formiert, ber von einer berittenen Polizeiabteilung eröffnet wird. Einer Abteilung reitender Artillerie und Ravallerie mit Standarten und Musitforps folgen zweispännige Etaatsfaroffen mit ben Brautjungfern und den Brautführern. Begeisterter Jubel begrüßt die berühmte goldene Rutiche, Die mit acht prächtigen Pferden bespannt ift und unter Borantritt zweier Boftillone auffahrt. Die goldene Staatsfaroffe, in ter bas Brautpaar jur Trauung fahrt, ift von einem festlich galonierten Ruticher bei jedem der acht Pferde und vier Lataien an jeder Seite geleitet. Der Kommandant der 2. Sufaren, Des Regiments, dem Pring Bernhard als Rittmeifter angehört, und beffen Galauniform er trägt, reitet gur Rechten, ber Romman: bant ber estortierenden Estadron gur Linten ber goldenen Rutiche. Mit begeistertem Jubel wird auch bie mit vier Pferden bespannte glaferne Rutiche mit der Ronigin und ber Pringeffin Bernhard gur Lippe-Biefterfeld empfangen. Dia hunderttaufende, bie fich in den Strafen drangen, werden nicht mude, dem Brautpaar und der Landesmutter ihre Berehrung gu bezeugen.

#### Die bürgerliche Trauung im Rathaus

An dem ju einer Triumphpforte verwandelten Gingang bes alten Rathauses wird das Brautpaar von dem Burgermeifter der Refideng empfangen und in das Arbeitsgimmer des Burger= meisters geführt, der auch die burgerliche Trauung vollzieht.

Unter erneutem Jubel geht ber Brautzug bann gur Großen Rirche weiter, die im Gegensat ju dem farbenfrohen Bild ber Etragen im Innern mit betonter Schlichtheit gestaltet murbe. Sie bedarf in der Schonheit ifrer gotifchen Architettur, der dunts len Solgtafelung und der ichweren toftbaren Teppiche feiner weiteren Ausschmudung, um einen ber Feier angemeffenen mur: digen Eindrud hervorzurufen. Rur im Rangelraum deutet ein begenter, aus Blattpflangen und weißen Lilien bestehenber Mufbau rings um die Rangel auf das festliche Ereignis. Bor ber Rangel ftehen hinter einem fleinen Betpult die Geffel fur das Brautpaar. Als die goldene Rutiche auf ber gum Gifchmarft aclegenen Geite por der Kirgie vorfahrt, wird das Brautpair an der Tur durch den Obertammerherrn in das Konfifterium geleitet, gefolgt von ber Konigin und ben iffeieen toet Die firdlug

In der Rirche hatten ingwijden Die Gufte ihre Blage eit. genommen. Geit 10 Uhr find alle Blate im eigentlichen Rirchenichiff mit den Mitgliedern des Kabinetts, fast allen Staatswürdenträgern, der hoben Generalität und Admiralität befet! mahrend die Offiziersabordnungen in großer Uniform por bem Rathaus, der Rirche und dem Echlog die Chenwachen ftellen. In der Kirche fieht man ferner die Spigen aller Behörden und bifentlichen Rorpericaften, die Gafte des Sojes, ben gefamten Sofftaat bis gu den Badtern, Arbeitern und Lingestellten bes toniglichen Sofes fowie die ausländischen Chefs ber diplometi: ichen Miffionen und die führenden Bertreter der hollandischen und ausländischen Preife.

Unter feierlichem Orgelflang betritt das Brautpear die Rirche. Der Sofprediger Brofeffor Dr. Dbbing ichildert die Freude der Riederlande bei der Rachricht von ber Berlobung der Brin-Beffin, die Freude, die aufs neue emporgelodert fei, als bas Boit den Auserwählten der Braut tennenlernte, der jogleich durch feine Berion und fein Auftreten alle Bergen gewonnen habe. Schlieglich machte fich der hofprediger jum Bermittler der Glidwünsche des gangen hollandischen Bolfes. Das niederlandische Bolt wolle in dem Paar, das viele und fegensreiche Aufgaben in den Riederlanden ju erfüllen habe, ein Borbild in Treue, Bilichterfüllung und Gottvertrauen feben.

Die tirchliche Sandlung ber Trauung nahm darauf ber greife Althoiprediger Dr. Belter vor. Unter Orgelfpiel fehrte das junge Baar dann in das Konsistorium gurud, um bort die Buniche ber Eltern und Bermandten entgegenzunehmen.

#### Die Rudtehr in das Schlog

Dann trat bas junge Baar bie Rudjahrt nach Roorbeinde an. Bon allen Geiten flangen ihm die Gludwünsche der Bevolterung entgegen. Im Schlof felbit fanden einige Beranftaltungen familiaren Charafters ftatt. Am Rachmittag trat bas junge Baar Die Sochzeitsreife in ein Bintersportgebiet an.

Die Borgange im Rathaus und in der Großen Rirche waren burch gablreiche auf ben Strafen aufgestellte Lautsprecher ber Menge befanntgegeben worden, die fo jum Beugen bes festlichen Ereigniffes murde.

#### Die Sochzeitsfeier im Schlog Roorbeinbe

Rachdem der Sochzeitszug in das Schlog Roordeinde gurudgelehrt war, mußten sich bas junge Paar, Die Konigin und die Mutter des Bringen immer wieder ber Menge zeigen. Ununterbrochen ichaliten die Sochrufe und die Rlange vaterlandis icher Lieber jum Schlof empor. Das Schloffinnere war in einen einzigen Blumengarten verwandelt. Im großen Festsaal jand ein Sochgeitsfrühft ud ftatt, ju bem die Ronigin 210 Berfonen geladen hatte. Das Brautpaar und die Blutsvermandten lagen an einer großen Tafel, die übrigen Gafte an vielen fleinen | und fich dann an den letten Rettungsarbeiten beteiligt.

Lijmen. Unter Den Beiabenen bejand fich auch als Vertreter ber Regierung ber hollandifche Minifterprafident Dr. Colifn, ber Minister für die Auswärtigen Angelegenheiten, als Bertreter ber Behrmacht der Kommandeur des Feldheeres, Leutnantgenetal Roell, und der Chef des Generalstabes, Leutnantgeneral Rijnders, ferner der erfte Rommiffar der Rönigin, van Kranebed. Augerdem waren alle Offigiere des Militartabinetts, die an bem Feitzug teilgenommen hatten, jur Tafel gelaben, unter ihnen and ber indifche Bring Mangtoe Begoro, der als Mojus tant der Königin zu besonderem Dienft mitgeritten mar, meiter waren die Burgermeifter von Umfterdam, Rotterdam und ber Residenzstadt Den Saag anwesend. Bom diplomatischen Corps war der deutsche Gesandte Graf Bech, der englische Gesandte und der Gesandte von Schweden, der Dogen des diplomatischen Corps,

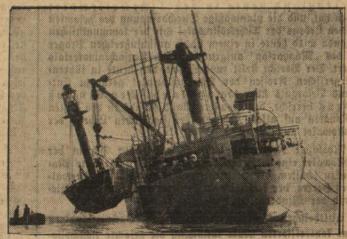
#### Jum Prinzen der Riederlande ernannt

Saag, 7. Jan. Eine Gonderausgabe bes hollandifden Regierungsanzeigers, die am Donnerstag ericbienen ift, enthält brei tonigliche Beschluffe. Laut erftem Beschluß verleiht die Konigin der Riederlande Bring Bernhard gur Lippe = Biefter feld ben Titel Pring ber Rieberlande mit bem Brabifat Königliche Sobeit, durch ben zweiten foniglichen Befchluß wird Bringeffin Juliana von Solland den Titel Bringeffin gu Lippes Biefterfeld verlieben und nach dem dritten Befchlug wird Bring Bernhard der Riederlande in den Staatsrat aufgenommen.

#### Ein Berdächtiger verhaftet

im Buge ber Ronigin von Jugoflamien

Baris, 7. Jan. Um Montag wurde in Diedenhofen ein Jugoflawe verhaftet, als er ben Grenzbeamten einen gefälschten Bag mit bem namen Pavlovitich vorzeigte. Die Angelegenheit mare vielleicht als belanglofer Zwischenfall behandelt worden, wenn die Festnahme nicht ausgerechnet in dem Zuge erfolgte, in dem die Konigin Maria von Jugoflawien in Begleitung ihres zweiten Sohnes nach Ditende fuhr, um fich von dort aus nach Enge land ju begeben. Die Polizei fragte fich fofort, ob fie es nicht mit einem Mitglied ber berüchtigten Uftachis gu tun habe, beren Opfer por einigen Jahren in Marfeille der Konig von Jugofla: wien und der frangofifche Mugenminifter Barthou murden. Die Untersuchung ergab, bag Pavlovitich, der nebenbei teinen Sehl daraus machte, mit falichen Papieren zu reifen, ebenfo gut Ralenem beigen tonne. Dabei erinnerte man fich fofort, bag der Mörder König Alexanders zunächst unter diesem Namen befannt war. Augerdem versuchte man festzustellen, ob zwischen Pavlovitich und dem berüchtigten Anführer der Uftachis, Pavelitich, nicht gewise Busammenhange bestehen. Die Untersuchung wird noch oans itrena vertraulich behandelt.



Ein Schiff als "Baffagier".

In einem englischen Safen wurde ein für Rangoon bestimmtes 120 Tonnen großes Leuchtschiff an Bord des Dampfers "Belpamela" gebracht, der es an feinen Bestimmungsort bringen foll. Diese Fracht mar so schwer, daß sich das große Schiff bei der Uebernahme bes fleineren gur Geite legte.

(Scherl Bilderdienft - M.)

#### Baldwin wieder in London

London, 7. Jan. Ministerprafident Baldwin fehrte am Donnerstag von feinem Urlaub gurud. Er empfing ben Mugen-minifter Eden und hatte mit ihm eine Aussprache über bie augenpolitifche Lage. Wie verlautet, erftredte fich die Befpredung insbesondere auf die Lage in Spanien. Am Samstag wird fich Baldwin jum König nach Sandringham begeben, um dort das Wochenende zu verbringen. Boraussichtlich wird Baldwin por feiner Abreife noch eine weitere Reihe von Miniftern feben. Die erfte Rabinettssitzung ift für Mittwoch nächfter Woche vor-

#### Auf eine italienische Infel verbannt

Rom, 7. Jan. Im Gegenfat gu den eriten Meldungen ber italienischen Preffe, die von einer Reise des Ras Imru nach Stal'en sprachen, berichten die italienischen Zeitungen am Donnerstag übereinstimmend aus Addis Abeba, daß Ras 3mru auf Bejehl Muffolinis nach Italien gebracht und auf eine italienische Insel verbannt werden wird. Dieje Magnahme wird damit begründet, daß Ras Imru in den legten Monaten den immer wieder an ihn gerichteten Auffordes rungen gur Unterwerfung nicht Folge geleistet hat, sondern harts nädig Widerstand leiftete und feine Gefolgichaft gegen Italien aufzuwiegeln versuchte.

## Die Bergsteiger Frey gerettet

Auf dem Abstieg ins Tal - Die beiden Geretteten von der Wahmann-Oftwand bei verhältnismäßig guten fröften

Berchtesgaben, 7. 3an. Die Alpine Rettungsftelle Berchtesgaden teilt mit, daß die beiden Münchener Bergfteiger Fren am Donnerstag um 12.30 Uhr gerettet worden find.

Sie wurden etwa 150 Meter unterhalb der Gudfpige angetroffen. Der Aufftieg jum Gipfel wird mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Erft bann tann ber Abstieg gur Wimbachgriesalm angetreten werden, die man etwa um die 8. Abendftunde ju er: reichen hofft. Auf dem Gipfel herricht furchtbarer Sturm, Der jedes Borwartstommen außerordentlich ichwierig gestaltet.

#### Der Führer unterftütt bie Rettungsarbeiten

Berchtesgaben, 7. Jan. Die Bemühungen ber Rettungserpe-Dition, die beiden Münchener Bergfteiger Fren aus ihrer furchts baren Lage an der Wahmann-Oftwand zu befreien, wurden auch im "Berghoj" mit lebhaftefter Aufmertfamteit verfolgt. Der Führer ließ fich dauernd von dem Stand der Rettungsarbeiten unterrichten und brachte bem Rettungswert die größte Unteilnahme entgegen. Um Donnerstag hat der Rührer einen Ge: landetraftmagen mit Bierradantrieb gur Berfügung geftellt. Brigadeführer Schaub brachte Diefen Wagen nach Berchtes: gaden, wo er mit Lebensmitteln und Rlettergerat auf bem Beg gur Wimbachgriesalm eingesett murde. Auf diese Beise murde der Transport für die Rettungsmannichaften wesentlich erleich. tert und bas gange Rettungswerf erheblich gefördert.

DRB. Berchtesgaben, 7. Jan. Ein Teilnehmer an der Rettungsexpedition, der Obergefreite Mener von der 11. Kompanie der Reichenhaller Jäger, machte am Donnerstag abend dem DNB. fernmudlich Mitteilungen über bas gegludte Rettungswerk in der Wagmann=Oftwand.

Er ichilderte, dag die beiden Münchener Bergiteiger Fren vollständig erichöpft etwa 150 m unterhalb bes Gipfels angetroffen worden find. Gie hatten nicht einmal mehr bie Rraft, auf die Rufe ber Rettungsmannichaften gu antworten, obwohl Dieje ichon in nächfter Rabe maren. Drei Tage und Rachte lang hatten die beiden Fren nichts mehr ju effen gehabt.

Dazu tam, daß fie die Racht jum Donnerstag ohne jeglichen Barmeichut verbringen mußten, ba Schlaffade und Beltbahnen durch ben Schnee und den Sturm nicht mehr zu gebrauchen, z. I. auch fortgeriffen waren. Einer ber beiben Geretteten hatte fich Erfrierungen zweiten Grades an den Gugen bis zu ben Rnocheln zugezogen.

Um 15,30 Uhr wurde der Abstieg gur Wimbachgriegalm angetreten. Die beiden Geretteten fonnten den Abstieg größtenteils ohne fremde Silfe durchführen. Die Rettungsmannichaft traf gegen 17,30 Uhr, also nach zwei Stunden, mit den Geret= teten auf der Wimbachgriegalm ein, wo die Racht verbracht wird. Das Wetter war mahrend des Abstieges junachst fehr fturmisch. Später ließ der Wind nach und es fing fehr start gu

Seute Freitag vormittag wird die Rettungsexpedition mit den beiden Münchenern den Abstieg nach Berchtesgaden antreten. Ein Bruder eines der Geretteten und ein Freund haben am Donnerstag nachmittag den Aufftieg gur Gudfpige gemacht

"Wir find fehr froh und gludlich", ergahlte Obergefreiter Mener, "daß das Rettungswert gegludt ift. Die Strapazen und Anstrengungen, die wir auf uns nehmen mußten, find nicht umfonft gemefen. Bir tounten zwei Kameraben vom ficheren Tobe retten". Mit diesen Worten, die vom prachtigen Geift und ber ethorien Cinjandereiti Soldaten unferer jungen Wehrmacht zeugen, ichlog ber Soldat feine Schilberung.

Gang besonders erfreut mar die Rettungserpedition über bie lebhafte Anteilnahme, Die ber Führer bem Rettungswert ents gegengebracht hat, ber fich am Mittwoch wiederholt nach bem Schidfal der Rettungsmannichaften erfundigt hat und ihnen jebe nur mögliche Unterftugung angebeihen lieg.

DNB. Berchtesgaben, 8. Jan. Ueber die Rettung der beiben Bergfteiger in der Bagmann-Ditwand teilt die Deutsche Bergmacht mit: Rach bem Mufftieg am Donnerstag früh find die Leute ber Bergwacht um 10 Uhr am Bakmann-Gipfel eingetroffen, Es wurde sofort mit den Borbereitungen gum Ausbau der am Gipfel befindlichen Schneehöhle begonnen.

Um 1/211 Uhr wurde Afchauer-Berchtesgaden in die Oftwand abgeseilt. Dort hatte er Silferufe vernommen. Er ftieg etma 150 m in der Richtung gegen die Sauptschlucht ab, tonnte aber bann in der Wand feinerlei Wahrnehmungen mehr machen, ba dauernd Lawinen abgingen.

Um 1/212 Uhr unternahm Schmaderer noch einen letten Beriuch. ließ fich noch tiefer in die Wand hinunter und entbedte 40 m unter fich unter einem Ueberhang die beiben Fren. Er lieft ihnen fofort Effen hinunter. Godann begann bas mubevolle Auffeilen. Sowohl die beiden Fren als auch die Rettungsmannichaft mußten heraufgezogen werden, da fie in bem loderen meterhohen Bulverichnee einfach verfanten.

Um 15 Uhr war alles oben am Gipfelgrat wieder versammelt, und nach einer furgen Ruhepause begann um 15,30 Uhr ber Abftieg in zwei Partien. Rury felbit ftieg als Letter ab. Die beiben Fren find jur Wimbachgrieghütte hinuntergegangen, allerdings mit Unterftützung.

Bahrend der gangen Unternehmung herrichte ein orfanartiger Sturm, fogar die Leute, die bereits im Rautafus und im Sima: lana maren, brachten zum Ausbrud, daß fie etwas berartiges noch nie erlebt hatten. Die Schneelage neigte ju außerorbents licher Lawinengefahr. Es mußten deshalb die gefamten Gerate und Musruftungsgegenftande, Belte, Geile ufm. gurudgelaffen werden, wenn man nicht eine neue Rataftrophe heraufbeichworen wollte. Die beiden Fren hatten ohne fremde Silfe ben Gipfel unter feinen Umfranden mehr erreicht. Gie hatten feit brei Tagen feinen Proviant mehr. Die lette Racht verbrachten fie ohne Beltfad, da fie in der Annahme, den Gipfel noch am Mittwoch zu erreichen, den Beltfad gurudgelaffen hatten. Beide hatten fich die Guge erfroren und werden in der Wimbachgriefbutte aurzeit unter ber Obhut von Dr. Rarl v. Kraus fachgemäß behanbelt. Bon dem vom Fluzeug abgeworfenen Proviant und Ausruftungsfäden fonnten fie nichts erreichen. Ein Bafet mit Lebensmitteln fiel etwas tiefer als fie felbit maren, u. fie wollten fich die Muhe bes wieberholten Aufftiegs nicht machen. Gin zweites Patet lag oberhalb von ihnen, und fie glaubten bestimmt, es erreichen gu tonnen. Eine unbegehbare Felsstufe machte jedoch auch bas unmöglich.

## Tschechische Armee unter der Führung Moskaus?

Drag als Vorpoften der komintern

Berlin, 7. Jan. Der "Boltische Beobachter" meldet aus Buda: peit: Der außerordentliche, ftandig machfende Ginflug, den Sowjetrußland heute in der Tichecoilowatei gewonnen hat, und die planmäßige Durchdringung des gesamten öffentlichen Lebens ber Tichechoflowatei mit ber tommunistischen Propaganda wird heute in einem hochft aufichlugreichen Brager Bericht bes "Magnarfag" aufgrund reichen Tatjachenmaterials geschildert. Der Bericht stellt junachit fest, bag beute in führenden bürgerlichen Kreisen der Tichechoflowatei geradezu Ent= fegen und Beforgnis über den unglaublichen Ginflug und Drud herriche, den Comjetrufland gerade in den letten fechs Monaten auf allen Zweigen ber ftaatlichen Lebens ber Tichechoslowatei ausübe.

Die Mostauer Regierung habe es verftanden. fich in ber Tichechoflowatei eine weitrerzweigte, glangend aufgebaute Das ichinerie gu ichaffen, die in alle 3meige ber inneren Bermaltung, des heeres, ber Poligei und Gendarmerie, ber Boltsergiehung und ber Minderheiten eingreife.

Die militarifchen Bertrauensmänner und Sachverftanbigen Mostaus tontrollierten heute tatjächlich die gejamte tichechoilo: watifche Urmee. Benigftens 2000 militärifche Sachverftandige ber Mostauer Regierung feien heute in ber Tichechoflowatei tätig. Reben ber offiziellen Ranglei bes tichechoflowatifchen Gtaatsprafidenten arbeite ein militarifches und polizeiliches Buro ber Komintern. Täglich trafen aus Mostau Meterzentner von Propagandamaterial verichiedenfter Urt, Taufende von Telegrammen, Beitschriften und Drudjachen ein, bie von bem fommuniftischen Buro an die verschiedenften Stellen verteilt murben. Mit großer Besorgnis und Ungit murbe von ben alteren Mitgliedern des tichechifchen Generalftabes feftgeftellt, bag bie gejamte tichechoflowatifche Urmee heute mit großer Blanmäßig: feit und Geichid von ben militärifchen Cachberatern in ber Rich= tung umgebildet milrbe, bag bas tichechoflowatifche Seer in 3utunft weniger bem Schute bes tichechoflowatifchen Staates bie: nen werde, fondern vielmehr einen Borpoften ber Romintern in Europa bilbe.

Die Offiziere bes tichechoflowatifchen Generalftabes feien por turgem verpflichtet worden, fich im Laufe von brei Monaten eingehende Renntnis ber Organisation und der Methoden ber iowjetruffischen Armee anzueignen: Die von den sowjetruffischen militärifchen Ratgebern geforberte volle Umorganifation der tichechoflowatischen Armee werde schon nach sechs Monaten abgeschloffen fein. Die Artillerie, die Flugwaffe und Die technischen Truppen seien bereits auf Grund der somjetruffi= ichen Berichriften umgebildet worden.

Auf Anweisung von 16 sowjetrussischen Genera!: it ablern feien in den letten Monaten Milliardenbetrage für bestimmte, von ihnen als unerläglich notwendig erflärte Unichaffungen ausgegeben worden.

Die gesamte innere Berwaltung bes Landes murbe jest pian= magig auf eine rein politifche Grundlage umgestellt. Die Musbildung der Boligei und Gendarmerie erfolge auf Grund ber Lehrbücher des Mostauer Politburos, in benen bas Saupts gewicht auf ben inneren Spionagedienft gelegt merbe. In Bufunft murde bas Beamtentum und Militar von ber tommunis itifchausgebildeten und burchfetten Bolizei und Gendarmerie auf die politifche Zuverläffigfeit im Ginne Mostaus geprüft und

Die tichechoflowalifche Induftrie gerate gleichfalls immer ftarter unter den Ginflug Mostaus. In den Sauptinduftriegweis gen wurde jest bas enticheibenbe Gewicht nicht auf die Leis ftungsfähigfeit, sondern auf die Bugehörigfeit ber Arbeitericajt ju ber tommuniftifchen Partei gelegt. Ueberall im Lande, von den großen Städten bis in die fleinsten Dorfer, feien "Be ra eine ber Freunde Sowjetruglands" gegründet morben, die mit weitgehender Unterstützung der staatlichen Stellen offene Propaganda für Mostau betreiben. Somjetruffifche Agen: ten hielten auf ben Beranftaltungen Diefer Bereine ftundens lange Bortrage, in benen in einer außerorbentlich geschidten Form Propaganda für ben Rommunismus gemacht werbe. Meberall murden harmloje Gelang: und Mufitvereine gebilbet, Die nach außen hin rein miffenschaftlichen 3meden bienen, tatfächlich jeboch ansichlieflich im Dienfte ber Romintern ftanben.

Besonders auffallend sei die außerft lebhaft betriebene Propaganda in den Minderheitengebieten, in benen Agenten in deutscher, ungarischer und flewatischer Sprache tom= muniftijde Bortrage halten. In ben Minderheitengebieten erichienen ploglich Zeitungen in der jeweiligen Minderheitenfprade, die in getarnter Form tommuniftifche Propaganda betreis ben. Die Bahl der in den Minderheitengebieten tätigen somjetruffifden Agenten murbe auf minbeftens 1500 gefchatt. Ferner feien allein gu Beihnachten in ben beutschiprachigen Gebieten ber Tichechoflowatei und Rumanien über 500 000 fommuniftische Fluggettel verteilt worden. Der Bericht gibt jum Schluß bie Meuferung eines nach der Tichechoslowatei entsandten tommunistischen Professors wieder, ber sich außerordentlich befriedigt über die Erfolge der tommunistischen Propaganda in der Tichechoflowatei augert und feststellt, daß die fommunistischen Ibeen in der Tichechoflowatei einen besonders gunftigen Boden fänden.

Der "Böltische Beobachter" fchreibt zu dem Bericht des "Magyarjag": Auf die täglichen Meldungen von der fortichreitenden Bolichemisierung der Tichechoflowakei weiß das amtliche Brag lediglich mit Berdächtigungen zu antworten, indem es alle Taffachenmelbungen über die ungehinderten bolichemiftischen Umtriebe ber Romintern und die militarifche Busammenarbeit mit ben Sowjets, bie felbit ichon gur Preisgabe militarifcher Beheimniffe des tichechischen Generalftabes geführt hat, furgerjand als "Propagandamelbungen mit burchfichtiger Tendens" bezeichnete. Run entrollt ein ungarisches Blatt ein Bild von den Buftanden ber Tichechoflowatei, wie es von uns und ber gefamen beutiden Preffe in voller Uebereinstimmung gezeichnet morben ift. Bielleicht hat man in Brag bas Gefühl für die Gefahr ies Bolichewismus verloren. Umfo notwendiger erweift es fich, Die der veröffentlichte alarmierende Bericht zeigt, Die Borjange an der Moldau genau ju verfolgen.

#### Trok Gottlosenbewegung überfüllte Rirden

Mostan, 7. Jan. Auf ben 6. Januar fällt, nach bem früheren russischen (julianischen) Kalender, der für die griechischefatholische Kirche immer noch gultig ist, das orthodoze Weihnachtsfest. Wie jedesmal an hohen firchlichen Festtagen, waren auch diesmal die wenigen noch nicht zerftorten oder geschloffenen Kirchen Mostaus in geradezu unvorstellbarer Beife überfüllt. Der Undrang ber Gläubigen mar fo groß, daß ichon Stunden vor tem Beginn bes Gottesdienstes die Menge in ben Rirchen Ropf an Ropf stand, mahrend am fpaten Abend bas Getrange bireft lebensgefährlich wurde. hunderte von Menichen Itanden vor den Rirchen in Schnee und Frost auf der Strafe, um zu versuchen, doch noch in das Kircheninnere zu gelangen. Betanntlich gab es in Mostan por ber Revolution über 800 Rirchen, mahrend jest für die 3,5 Millionen gahlende Bevölterung nur noch ungefahr 30 Rirden für Gottesdienstzwede freigegeben find.

Der gewaltige Andrang in die letten übrig gebliebenen Gotteshäufer fteht in bemertenswertem Gegenfat ju ben Behaur: tungen der Sowjetpreffe und der Gottlofen-Propaganda, wonach die Bahl der Gläubigen auf einen verschwindend tleinen Reft gulammengeichrumpft fein foll. So ichrieb die bolichewiftische "Prawda" anläglich der allgemeinen Boltszählung, die Bählung werde ergeben, daß die Bahl der Unhanger religiöfer Betenntniffe "überaus unbedeutend" fei.

#### Jüdische Heraussorderungen in Polen

Barichau, 7. Jan. Bu unglaublichen Angriffen judiicher Sandler auf polnifche Geichaftsinhaber und Sandelsleute fam es am Mittwoch in Czyzewo in ber Wojwodichaft Bialgitot. Der armere Teil der Bevolterung diefes Stadtchens bontottierte feit langerem die judifchen Sandler, die gerade megen der Rotlage verfuchten, aus ihrer Rundichaft gewiffenlos bas Lette berauszuholen. Mus Merger über die berechtigte Abmehr ber polnischen Bevollerung frelen die Juden über die polnifchen Sandler her. Die nationaliftische Preffe befagt fich in aus: führlichen Meibungen mit biefen ffanbe wähnt, daß sich ichon des öfteren in Cangewo Zusammenftoge swiften Bolen und Juden ereignet haben. 3m amtlichen Bericht heißt es, daß mehrere Juden verlett murden Es murden funf Schwerverlette festgeftellt, von denen einer im Rrantenhaus gestorben ift. Behn Berfonen erlitten leichtere Berlegun: gen. Die Ausschreitungen muffen ichon größeren Ausmages ge: mefen fein, ba die Polizei 41 Berhaftungen vornahm.

#### Luftfperrgebiet zwischen Dberund Warthe

Berlin, 7. 3an. Rach einer im Reichsanzeiger veröffentlichten Polizeiverordnung ift der Luftraum zwischen Oder und Warthe bis auf weiteres für Luftfahrzeuge gesperrt worden. Das geiperrte Gebiet wird begrengt im

Guben: durch die Oder zwischen Croffen und Tichicherzig, Diten: durch die Berbindungslinie der Orte Tichichergig-Bullichau-Brag-Brittifch-Schnittpuntt der Barthe mit ber Berlängerung der Linie Bray-Prittifch,

Rorden: durch die Barthe zwischen dem genannten Schnitt. puntt und Landsberg.

Westen: durch die Berbindungslinie der Orte Landsberg-Bielenzig-Sternberg-Eroffen.

Das Berbot gilt nicht für Luftfahrzeuge ber Luftwaffe. Beis tere Ausnahmen tann ber Reichsminister ber Luftjahrt genehmis Die nach Bolen fliegenden oder aus Bolen tommenden Luftfahrzeuge, Die über die beutsch-polnische Einflugzone bei Bentichen fliegen, haben bas Sperrgebiet entweder nördlich auf dem rechten Wartheufer oder füdlich auf bem linten Oderufer gu umiliegen. Zuwiderhandelnde werden nach den Bestimmungen des Luftvertehrsgefeges bestraft, fofern nicht nach anderen Strafe gesetzen eine höhere Strafe verwirtt ift.

#### Die Promotionsordnung

Berlin, 7 .Jan. Bichtige Menderungen ber Promotionsords nungen verfügt ber Reichserziehungsminifter durch Erlag an die Unterrichtsverwaltungen. Er bestimmt u. a., daß die Differtation von nun an ftets und überall in deutscher Sprache ab-Bufaffen ift und hebt entgegenstehende Bestimmungen auf. Rach ber Berbeutichung ber Immatrifulationsurfunden ordnet er nunmehr an, daß auch die Doftordiplome, die bisher in lateinischer Sprache formuliert worden find, in beuticher Sprache ausgestellt werden. Für Entziehung der Dottorwürde macht er ergangend barauf aufmertfam, daß fich einer ber beutichen Dottorwürde in jedem Falle als unwürdig erweift, der gemäß Paragraph 2 des Reichsgesetes über den Widerruf von Einburgerungen ber beutiden Staatsangehörigfeit für verluftig ertlärt worden ift, nicht aber icon berjenige, beffen Ginburges rung lediglich aus raffifchen Grunden widerrufen murbe. Much rechtfertigt die Tatfache ber judifchen Abstammung allein nicht die Entziehung der Dottorwurde. Bis ju einer in Aussicht genommenen gesetlichen Regelung ber Frage ber Entgiehung atabemifcher Grade muffe es gunachft bei ber ben Fatultaten burch Erlag vom 18. Märs 1936 auferlegten Mitteilungspflicht rer-

3wei Arbeiter durch Startstrom getötet. In Piffy Poville bei Rouen famen bei der Aufstellung von Majten für eine Jodipannungsleitung vier Arbeiter mit der Starfftrom= leitung in Berührung. Während zwei Arbeiter fofort tot waren, fonnten die beiden anderen nach langeren Biederbelebungsversuchen gerettet werben.



Die linke Salfte ber Poftfarte, die gu bem "Jag ber Briefmarte" am 7. Januar von ber Reichspoft ausgegeben wird. (Gderl Bilberdienit - m)

### Wir wollen uns verstehen!

Bas die beutichenglischen Jugendlager für uns Engländer bedeuten

Bon &. 3. Barnell, Cambridge.

RGR. Der nachfolgende Auffat murbe von einem Cambridge-Studenten aus Transvaal (Gudafrita), ber an bem beutich-englischen Shilager auf der Roffeldhütte bei Berch= tesgaden vom 28. Dezember bis 10. Januar teilnahm, unter bem Eindrud echter Rameradichaft verfaßt.

Seit brei Jahren ftudiere ich an ber Universität Cambridge Raturwiffenicaft, um mich fpater einmal als Spezialift auf bem Gebiete ber Landwirtichaft im Rolonialbienft gu betätigen. Durch einen Freund, ber jest Lehrer an meiner früheren Schule in Berthamfted, nördlich ron London it, murde ich veranlagt, an bem beutich-englischen Lager teilzunehmen, bas im April 1936 in jener Schule burchgeführt wurde. Da ich icon früher einmal zu einem furgen Aufenthalt in Deutschland mar - es war vor 1933 -, und da ich an den Geschehnissen im Auslande und por allem in Deutschland febr intereffiert bin, wünschte ich gang besonders, einmal mit gleichaltrigen Deutschen gusammen: gutommen, um ihre Gedanten und Anfichten über die verichiebenften aftuellen Probleme fennenzulernen.

Das Lager in Berthamfted bildeten 30 Deutiche - Sitlerjungen und Studenten - und 30 Englander, die fich aus Arbeitern, Arbeitslofen, Schulern und Studenten Bujammenfegten. Den Bormittag verbrachten wir bei harter Arbeit. Wir führten große Erdbewegungen gur Melioration eines Gelbes durch. Den Radmittag verbrachten wir bei Sport und Spiel, oft murben wir auch von Leuten in den Nachbardorfern, die bas Lager fördern wollten, jum Tee eingelaben. Abends murde gefungen, Bortrage und Aussprachen wurden burchgeführt, fo 3. B. über bie Organisierung ber Sitlerjugend, über die Jugenderziehung in Deutschland und in England, jowie über unfere Bon-Scout-

Bahrend meines Aufenthaltes in diesem Lager war ich am meiften überraicht burch die freundichaftliche und famerabichaft: liche Urt und Beife, in der die Teilnehmer aus beiden Landern von Anfang an gujammenarbeiteten, Dieje Bujammenarbeit wurde auch febr ftart baburch geforbert, baß fast alle Deutschen

etwas englisch iprachen und großes Intereffe baran hatten, ihre Renntniffe ju erweitern Die harte Arbeit am Bormittag und Sport und Spiel am Nachmittag verbanden uns ju einer feften Rameradicaft, die es uns ermöglichte, bei den abendlichen Aus: iprachen ungezwungen und frei heraus unjere Meinung gu

Go erfuhren wir viel und por allem bas Bejentlichfte über das andere Land. Gelbitocritandlich blieben auch nach den Musiprachen noch einige Differengen in unferen Unichauungen befte: hen, doch gelangten wir ju befferem Berftandnis und größeren Sympathien für unere gegenseitigen Anfichten und Mebergeu: gungen, und wir begriffen viele Buntte, denen wir guvor ver:

itandnislos gegenübergestanden hatten. Das Lager war jur mich ein neuartiges und interepantes Etlebnis. Als ich deshalb hörte, daß wieder ein deutichsenglisches Lager - diesmal ein Schilager - in Deutschland durchgeführt werden follte, mar ich fofort entichloffen, baran teilgunehmen. Ein Freund von mir aus Cambridge, ber an ber 3bee biefer Lager Intereffe fand, fam mit und brachte feinerfeits noch zwei Freunde mit. Much meine beiben Schwestern - Die eine ftubiert in einem Colledge, und die andere ift Lehrerin - liegen fich über das Lager in Berghamfted ergablen und tamen ebenfalls mit. So war das Ergebnis meines Aufenthaltes in dem damaligen Lager, daß ich noch fünf andere für die deutschenglischen Lager intereffierte, die nun nach Berchtesgaden tamen, um felbit ju feben, warum mir foviel baran liegt, an ben Lagern teil=

Diefen Auffat ichreibe ich in der Roffeld-Sutte bei Berchtesgaben, wo wir nun ichon fait zwei Wochen im Lager verbracht haben. Wiederum macht es auf mich - und ich barf wohl fagen, auf alle meine Landsleute - einen besonders starten Eindrud, wie ausgezeichnet fich Deutsche und Engländer gusammenfinden.

Fait der gange Tag wird beim Schifahren verbracht. Die Unfanger werden von einem hervorragenden Schilehrer angeleitet. Die Abende werben jum großen Teil burch allerlei Spiele aus= gefüllt. Es ift babei besonders bemerfenswert, bag fich jede Schi= gruppe aus Jungen und Madel beider gander gusammenfest. Rie findet man abgesonderte Gruppen von Deutschen oder Eng-

Daneben wird abends auch viel gesungen. Deutsche und englifche Lieder, und es fanden bisher auch mehrere Ausprachen statt, eine über bas britische Empire, wobei verschiedene Inftis

tutionen der beiden Lander verglichen murden, wie 3 B. die Preffe in England und Deutschland. Es ift auch febr intereffant für mich, die Deutschen bier in Diesem Lager mit benen in Berthamfted ju vergleichen. Während wir bort hauptfächlich nord: deutsche Lagerteilnehmer hatten, find hier viele Guddeutsche, Bagern und auch einige Defterreicher. Während ich einige Berichiedenheiten in ihrem Wefen, in ihrer Sprache und in ihren Liedern entdedte, war ich febr überrafcht, in ihren grundfaglichen Unichauungen boch eine große Uebereinstimmung gu fin-

Rachdem ich nun an diesen beiden Lagern in Berthamfted und Berchtesgaden teilgenommen und auch über die früheren deutichs englischen Lager viel gebort habe, fann ich mir feinen befferen und geeigneteren Weg vorstellen, um die Jugend ber beiben Länder gujammengubringen. Wir miffen, daß die Jugend in Deutschland eine wichtige Rolle beim Aufbau bes nationalfogia. liftischen Staates spielt, weshalb uns auch fo fehr baran gelegen ift, mit ihr in möglichft enge Berührung gu tommen. Seber, ber an einem folden beutichenglischen Lager teilnimmt, wird fich darüber flar, wie viel die beiden Lander gemeinsam haben. Die aute Rameradichaft, die baraus entsteht, und die Art ber freien und ungezwungenen Aussprache, die viele Migverftandniffe aufffart und uns neue Gefichtspuntte aufzeigt, liegen in mir und wohl in alien Lagerteilnehmern ben bringenden Bunich auftommen, daß die Lager auch weiterbin in gunehmendem Dage burchgeführt merben.

Der Erfolg der Lager beschränkt fich felbftverftandlich nicht nur auf die Dauer ber Lager und die Teilnehmer felbft, fondern virft fich für die Butunft in weiteften Rreifen aus. In Diefem Lager auf der Roffeld-Sutte jum Beispiel befinden fich gablreis de Studenten aus Orford und Cambridge. Wenn wir an unfere Universitäten gurudbenten, fteben bie Erfahrungen und Erlebniffe, die mir hier im Lager hatten, im Borbergrund unferer Gedanten, fo bag diefe Erfahrungen im Gejprad mit uns feren Freunden weiter verbreitet werden. Studenten, Die wie wir felbit aus bem gangen britischen Empire, aus feinen famt. lichen Dominions und Kolonien zusammentommen.

Und wenn wir fpater nach Beendigung bes Studiums unfere Arbeit und unferen Dienft in allen Teilen ber Welt verrichten werden, dann werden wir das, was wir in den beutichsenglischen Lagern erlebt und gefeben haben, nicht vergeffen.

einer 3000 filian geflo

Urb

beg

ma

Den

zar

ran

Den

ein

por

Dei

ent

engli

nien,

Fran

jamte

Bolifch

nimn

**Juitä** 

eines

aebili

[predi

Befür

Frein

als, s

fclag

ttalie

an d

franz

miich

unwi

Einn

Einn

ben

duna

ichlag

wünf

nahm

non

gerfr

peril

ipani

beller

daß 1

gung

Freit

hätte

Part.

Elem

Die

Die

Die

LANDESBIBLIOTHEK

#### Allerlei Interessantes aus Baden

he

hten

ges

uitt=

g-

Bei=

mis

iden

bei

auf

r zu

raj=

ion

ab.

ach

net

ut=

der

tig

uch

ers

ne

m=

tot

er=

Die Moltereiwirtichaft in Baben

Aus den soeben veröffentlichten Ergebnissen der letzten amtlichen Moltereierhebung geht die bemerkenswerte Tatsache hervor, daß es dank der sortschreitenden Markregelung in der
beutschen Milchwirtschaft zelungen ist, die von den Molkereien
zur Berarbeitung oder zum Weiterverkauf ausgenommene Milchmenge von 11.7 Milliarden Liter im Jahre 1934 auf 13 Milliarben Liter im Jahre 1935 zu steigern. Diese Erhöhung der Milchanlieserung ist umso bedeutsamer, als die Milcherzeugung im
Jahre 1935 mit 23.3 Milliarden Liter nicht ganz so groß wie
im Borjahr (23 7 Milliarden Liter) war. Die Ausdehnung des
Molkereiwesens ist in den einzelnen Teilen Deutschlands sehr verschieden. Die Junahme der Milchanlieserung erhöhte sich am
stärften in Württemberg (pius 47,8 v. H.), in Schlessen, Thüsringen, Hessen-Nassau und Westfalen.

In Baben ftieg wie allgemein im Reich die, Milchlieserung an die Molfereien von 225,8 Millionen Liter im Jahre 1934 auf 244,2 Millionen Liter im Jahre 1995. Da die Bahl ber Moltereibetriebe im gleichen Zeitraum i.a Baden von 72 auf 59 gurudging, vermehrte fich die je Betrieb angelieferte Mildmenge von 3 137 000 Liter auf 4 140 000 Liter. Der Milchliefer= treis Babens erstredte sid, auf 88 804 Rubhalter mit 274 308 Kuhen. Bon ber Gesamtlieferung an die babifchen Molfereien murben 116,6 Millionen Liter als Frijchmild abgefest, mabrend 127,6 Millionen Liter Bollmild verarbeitet murden. Die Buttererzeugung hat in Baben chenfalls eine ftarte Bunahme erfahren, und zwar ftieg fie von 4573 Tonnen im Jahre 1934 auf 5455 Tonnen im Jahre 1935 an Der Anteil der Marfenbutter hieran steigerte fich von 3845 Tonnen auf 5046 Tonnen im Jahre 1935. An Quart und Raje wurden in Baben hergestelit: 51 Tonnen Sarttaje, 663 Ionnen Weichtaje, 1332 Ionnen Speifequart und 915 Tonnen Quart gur gewerblichen Berwendung.

#### Schriftleiter Bolberauer fprach über Spanien.

Karlsruhe, 8. Jan. Der nach Spanien entsandte Schriftseiter Bolderauer, der nunmehr wieder zurückgesehrt ist, gab, nachbem er am Mittwoch vor der Gebietssührung der H. über seine Eindrücke in Spanien gesprochen hatte, anlählich einer Zusammenkunst der badischen Schriftseiter in den Moningerschsstätten in Karlsruhe einen Einblick in die Geschehnisse in Spanien, streiste die Berschiedenartigkeit der Einwohnerschaft, die sortwährenden Kriegshandlungen und stellte das unruhige Spanien unserem Deutschland gegenüber, wo wir in Ruhe und Frieden unserem Tagwerf nachgehen dürsen. Die Aussührungen begegneten dem Interesse der Zuhörer.

#### Groffener in Dalich. - Die Flachsernte der Gemeinde verbrannt

blb. Masich, 7. Jan. In der Nacht auf Donnerstag brach in dem Anwesen des Ludwig K rämer Feuer aus, das durch den herrschenden Sturm rasch um sich griff. Ersaßt wurden Scheuer und Dreschtenne, später auch die Stallungen. Ein weiteres Umssichgreisen konnte verhindert werden. Die Dreschhalle mit der Dreschmaschine, sowie der gesamte Inhalt der Großschauer, in der die Flachsernte der Gemeinde, etwa 400 Zentner, untergebracht waren, siesen dem Feuer zum Opser. Ebenso wurden die Stalsungen vernichtet. Man vermutet Brandstiftung.

bld. Seidelberg, 7. Jan. (Taufendmart-Gewinn gezogen.) Eine freudige Ueberraschung erlebte Mittwoch nachmittag eine ältere bedürftige Frau, die am Bismardplatz bei einem der grauen "Glüdsmänner" ein Los der Winterhilfsslotterie fauste. Es ergab sich, daß sie einen Tausendmart-Gewinn gezogen hatte. Die Frau hatte zunächst den Anruf des Losverfäusers nicht weiter beachtet, war aber schließlich doch interessiert, um dann das Glüdslos zu ziehen.

blb. Neudorf (bei Bruchsal), 7. Jan. (Brand.) Mittwoch abend brach in der Scheune des Schieserdeckers Dörfler auf noch ungeklärte Weise ein Brand aus, der diese mit den Borztäten, die Werkstatt und Stallung rasch einäscherte. Das Wohnshaus konnte durch Feuerwehr und Einwohnerschaft gerettet werden.

Mannheim, 7. Jan. (Diebesgeschlich aft.) Wegen zahlreicher Diehstähle wurde am Dienstag ein in der Nedarstadt-Nord wohnendes, übel beleumundetes Chepaar sowie der Bruder der Frau sestgenommen und in das Gesangnis

Mannheim, 7. Jan. (500 RM. gezogen.) Bei einem grauen Glüdsmann der Reichswinterhilfelotterie wurde im Palasthotel Mannheimer Hof ein Gewinn ron 500 RM. gezogen. Die drei Männer nahmen zusammen mehrere Lose, worunter dieser Treffer war.

## Schwurgerichtstagung in Karlsruhe

blb. Rarlsruhe, 7. Jan. Die nachfte Schwurgerichtstagung findet vom 11. bis 14. Januar ftatt. Es tommen folgende fechs Fälle gur Berhandlung: Montag, ben 11. Januar, vormittags 9 Uhr: Elijabeth Raftatter aus Balg wegen Meineids; nach= mittags 1/24 Uhr: Friedrich Moch aus Kronau wegen Totichlags; Dienstag, den 12. Januar, vormittags 9 Uhr: Maria Therefia Ern ft aus Gaggenau, Rlara Gad aus Sagbach=Ried, Maria Ern ft aus Gaggenau und Maria Bedwig Ern ft aus Gaggenau wegen Rindstötung, Totichlag und Mord; Mittwoch, den 13. Januar, vormittags 9 Uhr: Emil Bauer aus Brögingen wegen gewerbsmäßiger Abtreibung; nachmittags 1/24 Uhr: Rarl Schreitmüller Chefrau aus Weingarten wegen versuchten Totichlags; Donnerstag, ben 14. Januar, vormittags 9 Uhr: Luife Groß aus Reureut wegen Meineids. Den Borfit führen die Landgerichtsdirettoren Böhringer und Sofmann, fowie Landgerichtsprafident Dr. Rubmann.

Beidelberg, 7. 3an. In der Macht auf 23. Rovember 1936 mat in einem Seidelberger Uhrengeschäft eingebrochen und Uhren Ringe und Goldbarren im Werte von 1265 RM, entwendet wor den. Schon nach turger Zeit fiel ber Berbacht auf ben wegen Diebstahls vorbestraften 21jahrigen Beter Buhler aus Seibel. berg. Bei einer Sausjudung in der Wohnung feines Stiefbruders fand man in gablreichen Blumentopfen die gestohlenen Wertsachen. Der Angeklagte Bühler gestand seine Tat daraushin ein. Gein Bruder wollte die Sachen nur aus Mitleid auf gehoben haben. Das Schöffengericht verurteilte Buhler meger ichweren Diebstahls ju amei Jahren Gefängnis und feinen Bruber wegen Sehlerei ju fünf Monaten. — Begen fortgefetter mibernaturlicher Ungucht mit mehreren ermachjenen Berjonen hatte fich der 35jährige Friedrich Kriechbaum aus Beidelberg gu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn ju gehn Monaten Gefängnis. In einem zweiten Fall ftand eines feiner Opfer vor bem Gericht. Der 28jährige Wilhelm Soonide aus Leimen, mei gen Stragenraubs Betrugs uim. porbeftraft, hat es verftanden durch Erpressung aus dem widernatürlichen Berfehr Rugen gr gieben. Wegen widernaturlicher Ungucht, Erpreffung und Ur fundenfälichung murbe er ju einem Jahr zwei Monaten Gefang. nis perurteilt.

Oberichefflenz, 7. Jan. (Drillinge.) In der Familie des hiefigen Schneidermeisters Eberhard find Drillinge gestoren worden. Es sind drei gesunde Madchen.

Offenburg, 7. Jan. (Ein bruch.) Am Sonntag verübten zwei junge Burschen einen Ginbruch in die Ortenauer Milchzentrale. Sie durchwühlten Schränke und Schreibtische ohne jedoch Bargeld zu erbeuten. Die Burschen wurden durch einen heimkehrenden Angestellten gestört und ergriffen die Flucht. Sie haben lediglich einige Stempel entwendet.

Offenburg, 7. Jan. (Gaumeisterschaften im Geräteturnen.) Zum dritten Male sinden am 16. und 17. Januar die Gaumeisterschaften des Fachamts Turnen im Geräteturnen statt. Damit beginnt das Jahr 1937 mit einer bedeutenden Beranstaltung, die die Unwärter ermittelt, die an den Deutschen Gerätemeisterschaften in Stuttgart am 18. April teilnehmen werden. Die Kämpse werden in Ofsendurg zur Durchsührung kommen in Verbindung mit den Feierlichkeiten des TV. 1864 Offenburg aus Anlaß seines 90jährigen Bestehens.

Friedrichshasen, 7. Jan. (Boben seeschiffe wersben erneuer.) Rachdem die "Friedrichshasen" und die Motorfähre "Schussen" einer gründlichen Ueberholung auf der Schiffswerit unterzogen worden sind, liegen sie wieder auf Wasser. Die "Schussen" hat am Dreitönigstag ihre Fahrten nach Romanshorn wieder aufgenommen, die "Friedrichshasen" dürfte in Bälde wieder in Dienst gestellt werden. Beide Schisse präsentieren sich in ihrem neuen weißerot-schwarzen Gewande ungemein schön und neben ihnen liegt mit frischem Kleide die kleine "Buchhorn". Mit dem Ausbau der neuen "Schwaben" auf der Bodanwerst in Kreßbronn geht es gut voran. Auch die "Ravensburg" liegt auf der dortigen Werst zur Ueberholung.

#### Das Werk bes Reichsgesetzgebers 1936

95 Gejege und 615 Berordnungen verfündet

Das Jahr 1936 hat auch auf bem Gebiete ber Reichsgefet: gebung eine Fulle bedeutender Auf- und Ausbauarbeiten des Dritten Reiches gebracht. Der Führer und feine Minifter Dets fundeten insgesamt 95 Reichsgesete und 615 Bercronungen im Reichsgesethlatt, von benen eine große Bahl umfturgende Menterungen brachten, die besonderes Auffehen auch im Ausland ers regten. Unter ben 53 Reichsgesegen bes erften Salbjahres befinden fich jum Beifpiel bas Batentgefet mit feinem umjaffenden Shut des Erfindergenies, das Gefet über die Familienun ertugung bei Einberufungen, die Bereinheitlichung ber Saus-haltsführung in Reich und Landern, bas Gefet über ben Reichstremdenverkehrsverband und das Tierzuchtgesetz. Bon den im zweiten Salbjahr ergangenen 42 Reichsgeseten seien in die Erinnerung gurudgerufen die ftartere Berfolgung von Sochs und Landesverrat, die Ginführung zeitgemäger Snpothetenzinfen, die Stiftung ber Olympiamedaille, bas neue Reiseverfehrsabtoms men mit Desterreich, die Aufhebung ber deutschen Gesandtichait in Abdis Abeba, die Berleihung des Soheitszeichens fur Die Richter, das Gefet über die Sitlerjugend, das gegen Wirtichaftslabotage, die lette Kapitalfluchtamnestie, die fundamentale Reuregelung der Realsteuern, die Erfaffung der Abwertungsgewinne, die Einsetung des Preisbildungstommiffars und ber großzügige Erlaß der Fürforgeichulden.

Kührers vom 24. August, der die einjährige zur zweisährigen Dienstpslicht umwandest, die Regelung der Dienstdauer beim Meichsarbeitsdienst auf ein halbes Jahr, die große Fürsorgesordnung für Soldaten und Arbeitsmänner, die neuen Reichsgrundsäte über Einstellung und Besörderung von Reichs und Landesbeamten, das Berbot von Preiserhöhungen, das neue Erbhofrecht, die Ausdehnung der Unsallversicherung und vor allem die Wiederherstellung der deutschen Hoheit über die deutsichen Ströme, eine Berordnung, mit der der Führer abermals ein in Bersailles an Deutschland verübtes Unrecht wieder autsmachte.

## Letite Meldungen

Ratalonien völlig unter fowje ruffifcher Knute.

DNB. Paris, 8. Ian. "Die Sowjetrepublik Katalonien" überschreibt der "Jour" eine Meldung aus Bayonne, in der bestätigt wird, daß der rote "Kriegsrat" Sandino abgesetz und verhaftet worden sei. Man habe ihn in die Zitadelle von Montjuich gebracht. Diese Maknahme werde von den Kataslonen sebhaft verurteilt. Der Oberkommandierende sür Kataslonien und sür die Internationale Brigade in Spanien stehe jedoch völlig unter der Borherrschaft der sowjetrussischen Bertreter. Der wahre Herr von Barcelona sei der Boltstommissar Wasieliess. Er versolge den Plan, die Misstimmung zwischen Barcelona und Balencia zu verschärfen und Katasonien endgülztig von Balencia zu treunen. Der "Jour" schließt, die Sowjetzepublik Katasonien, von der man überall gesprochen habe, bezstehe also bereits tatsächlich.

"Cho be Baris" melbet neue englische Transporte für Spanien. 1000 belgische Majdinengewehre für Die Roten!

DNB. Paris, 8. Jan. "Echo de Paris" berichtet über neue Wassens und Freiwilligentransporte nach Spanien. Danach würde am Samstag ein "Freiwilligentransport" London verlassen. Die Teilnehmer seien von der Labour-Party angewors ben worden. Der Transport würde über Frankreich geseitet merden

Weiter meldet das Blatt, daß am 4. Januar bei Perthus 25 Lasttraftwagen mit Munition und Kriegsmaterial die stranzössisch-spanische Grenze überschritten haben. Weiter haben 7 Laststraftwagen mit Wafsen und Munition am 2. Januar Paris versassen. Diese Sendung sei an eine Sammelstelle in Cerbère (Abresse Rue de la Boste) abgegangen. Schlichlich berichtet "Echo de Paris", daß die Bolschewisten in Katalonien mit eter belgischen Wassenstatt einen Lieserungsvertrag abgeschlossen hätten, der die Lieserung von 1000 Maschinengewehren im Werte von etwa 7 Millionen Franc nach Spanien vorsieht. Die Maschinengewehre seien ursprünglich für die Truppen des Resyns bestimmt gewesen.

# unn der Reichswinterhilfelotterie wurde im micheimer Hof ein Gewinn von 500 RM. Gerade aber auch im zweiten Halbjahr 1936 sind unter den im Gerade aber auch im zweiten Halbjahr 1936 sind unter den im Reichsgesethlatt verkündeten 282 Berordnungen und Bekantte machungen einige von allergrößter Bedeutung, so der Erlaß des

## Schmuch, Seide, Pelje

Reue Erwerbszweige in ber Goldftadt.

hb. Private Initiative und sinnvolle Unterstügung durch bie in Frage kommenden Stellen schusen aus der Fülle von Versuchen, Prozheims einseitige Wirtschaft neu zu beleben, zwei Arbeitsmöglichkeiten, die verdienen, herausgehoben und näher betrachtet zu werden: der Seidenbau und die Pelztierzucht. In erstaunlich kurzer Zeit haben sich diese beiden Erwerbsgebiete entwicklt und Pforzheims devisenpolitische Bedeutung um ein crhebliches Maß verstärtt, denn auch Seide und Pelze mußten schon immer eingesührt werden.

#### Somud und Seibe.

Als vor nunmehr Jahresfrist in Erkenntnis der großen devisenpolitischen Bedeutung die Förderung des deutschen Seidenbaues von der Regierung in Angriff genommen wurde, konnte in Pforzheim gleich zu positiver Arbeit geschritten werden. Schon seit Jahren bemühte sich ein Pforzheimer Fabrikant um züchterische Bersuche, die im Lause des jeht abgelausenen Jahres so weit ausgebaut werden konnten, daß die Pforzheimer Beispielsrauperei wohl einzig dasteht.

Um Seidenbau treiben zu tönnen, muffen genügende Mengen Maulbeerblätter vorhanden sein. So schaffte man im letten Frühjahr in Pforzheim und in verschiedenen Orten der Umgebung größere Maulbeeranlagen, die heute im ganzen mehrere zehn Tausend Stöde umfassen, für die Zukunft Garanten einer erfolgreichen Seidenzucht.

Die erste Staffelzucht der Psorzheimer Beispielsrauperei zählte rund 50 000 Raupen. Ein leerstehendes Schotterwerk stellte die Stadtverwaltung den Züchtern zur Bersügung, die darin eine mustergültige Zucht aufzogen. Da jedermann diesen neuen Erwerbszweig, der besonders als Nebenverdienst eine große Zukunft hat, kennenlernen soll, war wöchentlich an drei Tagen die "Spinnhütte Psorzheim", wie die Anlage genannt wird, zur Besichtigung freigegeben. Ende Mai begann das Aussehen der ersten Gier, die von der Staatlichen Zuchtanstalt in Celle bezogen wurden, um eine möglichst hochwertige Seide

zu gewinnen. Die zweite Aussetzung ersolgte im Juni, sodaß ein Monat später bereits die ganze Entwicklung der Seidenzaupe vom Ei über die verschiedenen Entwicklungsstufen als Raupe bis zum sertigen Kokon zu überblicken war. In Celle wohin die Kokonernte geschickt worden war, wurde die Seide abgehaspelt und weiter verarbeitet.

Drei wichtige Ergebnisse wurden mit dieser ersten größeren Jucht erzielt: ihre Durchführbarteit trot verhältnismäßig ungünstiger Witterung, ihre Wirtschaftlichkeit und als Produkt eine vorzügliche deutsche Rohseide.

#### In der Bforgheimer Ebelpelgtierfarm.

Um Rande der Stadt Pforzheim unweit der Reichsstraße 10 in Richtung Karlsruhe gründete vor einigen Jahren ein Privatmann eine kleine Edelpelztierfarm, die sich innerhalb die ser kurzen Zeit zu Süddeutschlands größter und bedeutendster Farm mit etwa 500 Tieren entwidelt hat.

Ein Gang durch diese Farm vermittelt die mannigsaltigsten Eindrüde. Da sind die Sumpsdiber oder auch Nutria genannt, deren Heimat Südamerita ist, die sich jedoch in der Gemeinsschaftsfarm ganz wohl fühlen. Silbersüchse, die aus einem Geshege ins andere schlüpfen können, begleiten uns auf der einen Seite, während auf der anderen unsere Ausmerksamteit die Waschbären sinden. Prächtige Kerle sind darunter, und nicht umsonst wird diese Waschbärzucht die größte Deutschlands genannt. Ein ganz besonders schönes Zuchtier wird von Kennern als der schönste Waschbärz der Welt bezeichnet. Stunks, Marderhunde und Blaufüchse sind ebenfalls vertreten.

Das A und O einer Farm ist der Erfolg bei der Zucht, und die Sorgfalt eines ganzen Jahres wird auf ein gutes Ergebenis verwendet.

Pforzheim erhielt in den beiden oben geschilderten Einrichtungen nicht nur zwei Sehenswürdigkeiten: die Spinnhütte für den Sommer und die Pelztiersarm für den Winter, sie sind auch der Ausdruck des wirtschaftlichen Lebenswillens der Pforzheimer Bevölferung, die ihre ganze Kraft mit einsetz zum Gelingen des wirtschaftlichen Wollens des deutschen Bolles, das eingespannt ist in die vom Führer gestellte Vierjahresarbeit.

Left Eure Beimatzeitung!
"Durlacher Tageblatt" — "Pfingtäler Bote"



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

## Ans Stadt und Land

#### Aprilwetter im Januar

engli

nien.

Fran

1.

iamfi

Biffog

Buite

eines

gebil

pred

Befü

Frei

als,

ichla

an t

frani

miid

unw

Einr

dung

[chla

mün

weld

nahn

pon

gerti

Di

peril!

non

ipan

jest

Deffe

baß

aund

Frei

hätte

Glen

In i

einei

mete

3000

filiai

geflo

Ur

30

28

beg

mo

Da

Dei

lie

301

ein

Dei

311

Di

ben

Wenn das Jahr 1937 meiter fo wie bisher bie Jahreszeiten auf den Ropf ftellt, tonnen wir uns noch auf allerlet nette Ueberraschungen gesagt machen. Es gibt Augenblide, wo ber Simmel blau ift, die Sonne lacht und milbe Frühlingslüfte mehen. Man hört beinahe das Gras machfen und fpurt, daß es in ben Baumen rumort und bag fie binnen Rurge por Begeifterung ausschlagen werden. Und man wandert durch Anlagen, wo es bereits intenfio nach Erde und Frühling riecht und tanu garnicht anders, als ein tleines Frühlingslied vor fich binfum=

Dann lacht man in fich hinein, weil alles Quatich ift und weil man fich bewußt mird, daß es fich bier nicht um den richtis gen Frühling, sondern nur um einen vertortsten Januar bandelt. Oder doch nicht? Ploglich wird es nämlich stoddunkel. Der Sturm blaht die Rleider, treibl die Menfchen die Stragen entlang und die Wolten über ben Simmel. Und bann wird es ftiller und ber Regen fest ein, nachbrudlich und beharrlich, bis vielleicht brei Stunden fpater wieder mundericones Borfruhlingswetter herricht. Gollte es fich doch nicht um ben Ianuar handeln, sondern um ben April? Sollten die beiden Monate einmal die Rollen getauscht haben, jozujagen aus Big? Man weiß es nicht. Roch eine Ertfarung gabe es: daß Betrus ...

Betrus macht ja befanntlich bas Better. Und ba er bereits feit Jahrhunderten feinen feften Boften an ber meteorologifchen Station des Simmels innebat, mußte er, fo findet man, fein Sandwert eigentlich versteben. Was mag ihn nun veranlagt haben, neuerdings die Jahreszeiten jo mahllos burchemanderjuwurfeln? Wie dem auch fei, wir muffen diese Jahreszeiten hinnehmen, wie fie uns fermert werden. Es tann fein, daß ber Winter noch mit voller Graft einsest und dann por April überhaupt nicht wieder weicht. Es taun ebenfogut fein, daß das milde Better bleibt und bafür ein falter Commer gu erwarten ift.

#### Dein Opfer zum Eintopssonntag

Das Opfer aller Bollsgenoffen muß mithelfen jum Sieg über Die Rot und jeder hilfsbedurftige Bottsgenoffe foll fühlen, daß er ein Glied der Gemeinschaft ift, in der die Rot des Gingelnen auch bie Rot der Gesamtheit, bas Schidfal ber Gesamtheit auch das Schidfal des Einzelnen ift.

Nimm auch Du, Bolfsgenoffe, einmal einen "Gaft zu Tijch" indem Du Dein Opfer jum Gintopf gibft. Der 10. Januar ift für uns alle wiederum ein Opjertag!

#### Seute Freitag abend: Groje Berduntelungsübung in Durlach.

Durlad, 8. Jan. Muf die große Berdunfelungsubung, die heute abend von 7 bis 9 Uhr stattfindet, meifen wir nochmals hin und erinnern daran, daß es die Bflicht jedes Einwohners ift, die vorgeschriebenen Magnahmen ber Berdunfelung gu be: achten. Bahrend ber Beit ber Berdunfelung wird ein Rundgang ber behördlichen Stellen erfolgen, die fich über die poridriftmäßige Durchführung an Ort und Stelle unterrichten.

### Ber ift für die Berduntelung ber Privathaufer verantwortlich?

1. Für die Berduntelung der Treppenhäufer ift ber Sauseigenfümer verantwortlich, und zwar auch dann, wenn er nicht in feinem Saufe wohnt.

2. Für die Berdunkelung ber Bohnungen und ber ju biefen gehörenden Räumen einschließlich der Aborte und Gangfenfter ift der Wohnungsinhaber, also der Mieter verantwortlich. Diese Regelung gilt solange, als nicht reichsrechtlich eine anbere Regelung getroffen wirb.

#### Bühnengaftipiel in ben Rammerlichtipielen.

Durlach, 8. Jan. Bu dem großen Filmwert "Glüdstinder", ein Ufa-Film von Weltformat, find feitens der Direttion bie 6 Sarmonie-Sanger, 6 ausgezeichnete Romifer im Frad, die fonft nur an Buhnen erfter Grofftadttheater auftreten, für ein Gaftipiel perpflichtet worden. Allen Befuchern fteht nicht nur ein hoher Genug in dem Filmwert, fondern auch in den Darbietungen biefer Rünftler bevor.

#### 3mei Millionen für Aleinfiedlung.

bld. Karlsruhe, 7. Jan. Wie wir ichon mitgeteilt haben, mur: ben bem Land Baden von dem Reichs- und Breukifchen Arbeitsminister zwei Millionen gur Forderung der Rleinsiedlung gur Berfügung geitellt.

Die Badifche Beimftatte übernimmt auf Bunich einer Gemeinde Die praftifche Durchführung der Kleinfredlung, Daneben obliegt im Rahmen der Kleinfiedlung der Bad. Landesfreditanftalt für Wohnungsbau im Auftrag bes Minifters des Innern die Bewilligung der einzelnen Reichsbarleben im gande und dem Canheimitattenamt ber Bartei als Dienftitelle ber Arbeits= front die Siedlerauswahl, die Bodenbegutachtung und die Blan-

#### Warntajeln an Gijenbahnübergangen.

blb. Der Reichsführer ES und Chef ber Deutschen Polizei weift in einem Runderlag die Bertehrspolizeibehörden an, für die Aufftellung von Merttajeln (Baten) an Gijenbahnübergangen auch innerhalb geichloffener Ortsteile aus Gründen der Bertehrssicherheit grundjäglich ju forgen. Rach einem bisheris gen Erlag jur Durchführung der Bertehrsordnung über Die Kennzeichnung von Bahnübergangen war die Aufstellung von Merttafeln innerhalb geichloffener Ortsteile nur dann angeord-

#### Am kommenden Sonntag: Gemeinsames Eintopfessen in der Blume

Durlad, 8. Jan. Ginmal im Monat ift Gintopigericht; ein- 1 mal im Monat müßte es auch der deutschen Frau und Mutter vergönnt fein, fich an ben gebedten Tijch ju feten, und ba ift boch der Tag des gemeinsamen Eintopfessens wie geschaffen. Bieviele Familien haben fo geschloffen an ben vergangenen Eintopjeffen teilgenommen und viele merben am Sonntag gum 1. Male daran teilnehmen, und fie werden genau fo begeistert fein wie die übrigen. Bedenten irgendwelcher Art gibt es feine, genau fo wenig wie da und dort übliche Ausreden, daß man da nicht "hinpaffe" uiw. Wer ein lebendiges Glied der Boltsgemeinschaft sein will, wird bei ben gemeinsamen Gintopfeffen niemals fehlen. Der Preis des Effens pro Berfon beträgt

60 Pfg.; es bleibt jedem unbenommen, 2, 3 oder gar 4 mal nach= Bufaffen, ohne nachbezahlen gu muffen. Gin Gehlen von Tellern und Schuffeln gibt es nicht mehr. Es ftehen 500 fehr ichone und neue richtiggebende Eintopfichuffeln neben einigen hundert Tellern gur Benügung.

Unter allen Umitanden muffen die Gafte aber einen Löffel mitbringen, ber auf Bunich in ber Ruche gespult wird. Bas noch mitgebracht werden foll, ift ein bigden Sonntagsstimmung. - Miesmacher und Mederer find unverwünscht - und einen guten Appetit. Alfo: Um Conntag ab 12 Uhr beim gemein= famen Gintopfeffen in ben Blumenfalen! Rein Trintzwang!

## Der Durlacher Karnevalszug steigt wieder

unter bem Motto: "In Sumor und Big Dorlach an d'r Spig'! Um Conntag, ben 7. Februar hat Durlach einen großen Tag!

Durlach, 8. Jan. Durlach hat am 7. Februar wieder einen großen Tag, findet doch der Durlacher Karnevalszug, nachdem er im vorigen Jahre nicht durchgeführt wurde, feine Wiederholung. Bie nicht anders zu erwarten, haben fich alle fordernden Rrafte, Bereine, Berbande, ber gesamte Einzelhandel, Die Großhandelsgruppen, ferner handwert und Industrie, zweds Ausgestaltung diefes Tages gufammengefunden, um dem "närrischen Durlach" an diejem Tage ein eigenes, bem Karneval angepaßtes Geprage ju geben.

Geftern abend fand in der "Alten Refideng" eine vorbereitende Berfammlung der Bereine und Berbande ftatt, in welcher eingehend über die Ausgestaltung des Tages gesprochen wurde. Die Stadt Durlach war durch Burgermeifter Gauerhöfer perfonlich vertreten. In feinen eileitenden Worten erinnerte Dipl.= ing., Studienrat Der tie als Bertreter des Bertehrsvereins, in beffen Sanden die Ausgestaltung des Tages liegt, über die KarnevalseUmzüge in den Jahren 1934 und 1935, die der Stadt Durlach alle Ehre gemacht haben. Freudig ift es zu begrüßen, daß auch in Diefem Jahre fich eine große Angahl von Bereinen und Berbanden wieder gujammengeichloffen haben, um im Intereffe ber Werbung für unier Stadt Durlach diefem Mastengug traditionsgemäß wieder ein humorvolles Bild zu geben. Besonders begrüßenwert ist es, daß auch Bürgermeister Sauerhofer diefer Beranftaltung größtes Intereffe entgegenbringt. Wenn alle Krafte gusammenstehen, so wird auch, wie in ben vergangenen Jahren, wo dieser Tag einen großen Fremdenzu= ftrom nach Durlach brachte, ber Durlacher Mastenzug 1937 ein Tag werben, geeignet, den guten Ruf der Stadt Durlach wieder ins Land hinauszutragen.

Lange murde bin und her beraten, was man diesem froben Treiben, das in Durlachs Mauern am 7. Februar feinen Gingug halfen soll, für einen Titel gibt. Zahlreiche Borschläge logen por und nach ichwerem Enticheid fiel das Gludslos auf die beiden ausgezeichneten Gage: "In humor und Wit Dorlach an d'r Spig'! Bier Wochen lang werden nun die Borbereitungen unter diefem Motto weitergeführt und auch braufen im Land wird es davon tunden, daß eine ordentliche Dojis Frahjinn, Gemutlichteit und Boltswig in unseren Mauern und ber Ginwohner= schaft lebendig ift. Erwartet wird, daß sich auch die gesamte Einwohnerichaft mit einer guten Labung Frobfinn für Diefen Tag versieht, denn "das foll ein fustig Leben bei unserem Fest dann geben", für die Siobsboten ift an diefem Tage gewiß tein Plat, denn da muß alles mit trappeln, wadeln und ichunkeln.

#### Der Reitma

wird in größtem Ausmaß durchgeführt. Die Reichswehr, Die ihre Unterftugung mit jufagte, fowie die hiefigen Pferdebefiger und Lastfraftwagenbesitzer haben sich bereit gefunden, Wagen und Gespanne unentgeltlich gur Berfügung ju stellen und aus der Tabelle, die bereits vorliegt, ift ersichtlich, daß der große Mastenzug allein über 30 Wagen aller Klaffen ber Ausstattung mitführen wird. Bunte Gruppen in humorvollen Roftumen, wie überhaupt alles möglichst fostumiert aufmarschiert, werden dem Zug, der von mehreren Kapellen begleitet wird, ein buntes Gepräge geben. Jedenfalls tonnen wir froh berichten: Der Faschingszug steigt . . . und dies am 7. Februar.

Rachbem die Bertreter ber Berbande und Bereine zu ber Beranftaltung Stellung genommen und ihre Mitarbeit bereits willigft zugesagt hatten, gab Bürgermeifter Sauerhöfer bie Buficherung, daß auch die Stadt Durlach Diefem Durlacher Mastenzug die beste Förderung angedeihen laffen wird, weil auch mit Diefer Beranftaltung Durlady wieder einmal zeigen wird, bag die alte Martgrafenstadt fich ihrer Aufgabe immer bewußt Im Blid auf den Mastenzug, der in der engeren und weis teren Umgebung unferer Stadt bereits Berühmtheit erlangt hat, gilt es für uns, auch der nachbarlichen Landeshauptstadt ju zeigen, daß auch dieses Jahr Durlach Karlsruhe in feiner Weise nachstehen wird, vielmehr foll ber gute Klang, den Durlach als die schöne Stadt am Turmberg, in Karlsruhe genieft. durch dieses Fest, an welchem die Stadt ihr heiterstes Kleid angieben wird, noch vermehrt werden. Alle wollen wir auch in diesem Jahre dazu beitragen, daß sich der Maskenzug wieder feben laffen tann und ben Beweis antreten, daß Durlach und Die gesamte Einwohnerichaft etwas ju leiften vermag. Der 7. Februar soll ein Tag des Frohsinns, ein Tag der Freude sein, alle, die besorgt und vergrämt in unseren Mauern Eintehr halten, follen einmal herzlich lachen können, denn in der Frende findet man neue Kraft jum Leben. Go eine Kraftquelle foll der Faschingszug sein. Alle wollen wir dazu helsen, dem Motto des Tages Ausdrud zu verleihen: "In humor und Wig Dorlach an d'r Spig'.

Dipl. Ing. Studienrat Mertie fand Borte bes Dantes an ben Burgermeifter und famtliche Bertreter fur die Bereitichaft und forderte die Anwesenden auf, nunmehr innerhalb ihrer Dr= ganifation intenfive Arbeit gu leiften, bann wird ber Durlacher Mastengug 1937 wieber ein voller Erfolg merben und die Gafte die fich aus unferer Umgebung einfinden, werden unfere ichone Martgrafenstadt verlaffen in dem Bewugtfein, wieder einmal in Durlach icone genugreiche Stunden verlebt gu haben.

net, wenn aus Gründen der Berfehrssicherheit ein unbedingtes Bedürfnis hierfur besteht und die Berfehrspolizei die Aufftellung forbert.

#### Reinigung und Farberei machen alte Sadjen neu. Reichs-Conderwerbung für Chemifchreinigung.

(Beranftaltet vom Reichsinnungsverband bes Farber- und Chemischreiniger-handwerts in der Zeit v. 2.1. bis 6.2. 1937.)

Mit den erften warmen Connenftrahlen wird ber Rleiberichrant oder die Mottentiste geöffnet, und die Frühlings- oder Sommerfachen werden einer genauen Durchficht unterzogen. Und dabei ftellt es fich bann heraus, daß die verichiedenften Sachen erft wieder verwendungsfähig gemacht werden muffen. Sier ift der flugen und findigen hausfrau ein weites Feld der Betätigung gegeben, weiß fie doch, daß viele Sachen durch Chemischreinigen wieder tragbar, ja teilweise sogar wieder neuwertig herzustellen find. Auch die hygienische Wirfung bes Chemischreinigens barf an Diejer Stelle nicht vergeffen werben.

Wie jedem Rulturmenschen das tägliche Waschen des Körpers und das regelmäßige Wechseln der Baiche etwas Gelbitverftandliches ift, genau fo mußte auch die regelmäßige Chemijdreinigung ber Garberobe für jeben Menichen eine Gelbit= verständlichteit fein, und zwar nicht nur bes befferen Ausfebens der Cachen wegen, fondern ichon allein aus hygienischen Grunden. Gerade die Garderobe bilbet in viel ftarterem Mage als die Leibmäsche ben geeigneten Rahrboden für Krantheitsteime und wird täglich auf ber Strage und bei Anfamms lungen vieler Menichen mit Bazillen aller Art in Berührung

In jedem Falle ift es notwendig, die Cachen einem tüchtigen Fachmann ju übergeben, benn nur er allein ift in ber Lage gu beurteilen, welche Behandlung erforderlich ift, um dem betreffenden Gegenstand wieder ein neues Aussehen zu geben.

Much in diesem Jahre treten wieder die Berufsorganisationen der Farber und Chemischreiniger mit einer groß angelegten Gemeinschaftswerbung an die Deffentlichkeit. In ber Zeit vom 2. Januar bis 6. Februar 1937 werden die Preise für Chemischreinigen von Damen- und herrenmanteln fomie Uniformen aller Urt im gangen Deutschen Reich erheblich ermäßigt, um jedem Bolksgenoffen die Möglichkeit zu geben, seine Sachen wieber instandsetzen gu laffen. Die früheren Jahre haben gezeigt, daß diese Magnahme nicht nur der Chemischreinigung neue Freunde erworben bat, fondern daß hierdurch auch die geichaftsstillste Zeit in ben Wintermonaten überbrudt murbe und eine Entlaftung der Frühjahrsfaifon, in der fich die Auftrage berart häusen, daß sie nur mit Ueberstunden bewältigt werden tonnen, eintrat. Es ift daber ju hoffen, bag auch die diesiahrige Gemeinschaftswerbung dem Farber- und Chemischreiniger-Sandwert ben gewünschten Erfolg bringt.

#### Bieder Cbbe im Brieftaften.

. und jeder Stand hat feine Laft! Es ftimmt icon, tiefes Bitat, auch wenn fein geistiger Fabritant mir nicht um alles in der Welt jest einfallen will.

Dabei gibt's Leute, für die das Mort "Laft" weiß Gott noch feinen zu Boden drudenden Beigeschmad hat. Schwergewichter meinen Gie? Ach mas, - aber unferen armen Brieftrager! Und mit ihm die taufend maderen Rameraden feines Berufes, die taum mehr heraustamen aus der Sochflut der Arbeit amis ichen den Festen. Wie häglich doch das Leben sein fann: Dem einen beidert es Tage beidaulider Art, - ber andere aber barf sich just über diese Zeit zu nachtschlafender Stunde ichon auf die Goden machen, um überhaupt fertig zu werden mit feiner Urbeit. Bejagte Brieftrager alfo . . . . Gie famen taum mehr zur Nachtruhe, besten treppauf, treppab, viel mehr noch als ionit; die Briefflut ichwoll beangitigend an, die Badchen baumelten nur fo an der großen Tajche und auch noch um die Finger der notmäßig freigehaltenden Sand. Ra — und alles bloß, weil sich die Leute zur Wende des Jahres sogenannte Gludwünsche ichiden. Richts gegen fie! aber fo ein bigchen ftep= tifche Gedanken fommen grad in diesen Tagen den maderen Bojtboten, die hochbepadt ben gangen Tag umberfpringen muffen. Derweilen betlagte "man" fich nämlich in Dugend Saufern noch, daß der Brieftrager eine Biertelftunde fpater eintrudelte als zur gewohnten Stunde, Komijche Zeitgenoffen das! Dazu find die gleichen, die den Neujahrsgruß des Bringers von all Diefen guten Bunichen fait überhoren. Man weiß, nicht fo gang

Aber blog feine Trugichluffe jest! Fragt einen der Briefboten: trot der Arbeit, die fie ichier niederdrudte, brachten die Festtage zur Wende des Jahres auch eine Berufsfreude, die tiefer liegt. — Das Bewußtsein: Mittler vieltaufend guter Buniche bist du wieder gewesen.

Werde Mitalied in der NGV!

## Jur Vereinigung der Durlacher Musikvereine

Großes Rongert in der "Blume".

Durlach, 8. Jan. Bie wir bereits berichteten, ift die Bereinigung der beiden Musikvereine, Musikverein Lyra und 3nstrumentalmusitverein, nunmehr erfolgt. In zwei Generalversammlungen, die am tommenden Sonntag unmittelbar vor ber Bereinigungsversammlung in der "Blume" fattfinden, werben Die letten Beichluffe und die offiziellen Auflofungen der beiden Bereine zweds Bereinigung durchgeführt. Nachmittags 4 Uhr findet dann in der "Blume" die Gründungsversammlung bes geeinten Durlacher Mufitvereins ftatt. Mit biefer Bereinigung find dem Durlacher Mufitleben neue Bege gezeichnet, nicht nur daß dem Bunich der Bereinigung aller fulturellen Arbeit hier beste Forderung guteil wurde, ift nunmehr ben geeinten Rraften die Möglichkeit gegeben, mit Konzerten ufm., ju benen die Besetzung ber bisberigen Mulittapellen ju ichwach war, bem Mufiffeben Durlachs neue Formen zu geben. Die erfte Probe des gemeinsamen Konnens legen die beiden vereinigten Mufitpereine mit einem

#### großen Sonntag-Rachmittagstongert

bei freiem Gintritt am tommenden Conntag im "Blumenfaal" ab, dem fich ein gemütlicher Tang anschließt. Es wird erwartet, daß auch die Durlacher Bevölferung ben nunmehr geeinten Rapellen Intereffe entgegenbringt und die Bestrebungen reftlos unterftugt, damit der Sobenweg, ber nunmehr auf dem musitalischen Gebiet in Durlach eingeschlagen ift, auch zielficher gegangen werden fann. Dem Mufitverein Durlach aber, ber wahricheinlich am tommenden Sonntag feinen Ramen erhalten wird, wünschen wir gu feiner ferneren Arbeit viel Glud und Erfolg und einen unerschütterlichen Geift treuer gemeinschafts licher Arbeit innerhalb des fulturellen Lebens unferer Stadt.

Un der Zeier wird fich auch bas Durlacher Salonarchefter, bas erft fürglich erfte Proben feines Ronnens ablegte, beteiligen.

LANDESBIBLIOTHEK

Art, Buri madie praft der ! Belge teress Raun Die

Geal Fran nen hergi

und b Raris ben (1

tung

wiffeni haltun auch he ein In Bothar Die Fr

dağ Ha ausläni

ftr eir Lie ral als bo

eir Ei Se

Der Rei 1924 bis 1 Reichs 1937 gel

### große Bad. Landeskanindenschau u. Produktenausstellung in Karlsruhe

Um tommenden Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. Jan. 1937 findet in Karlsruhe in der "Städtischen Ausstellungshalle" beim Stadtgarten die Landesausstellung der badifchen Kaninhenzuchter ftatt, an welcher auch die Bereine Durlachs und ber Umgebung sowie des Pfingtals beteiligt find. Bur Ausstellung gelangen 2200 Tiere von nahezu 40 Raffen, vom ichwerften geutichen Riesenkaninchen bis jum tleinften hermelin. Gana besonders interessieren die breite Deffentlichfeit die dort gezeigten Boll- und Kurzhaartaninden. Besonders sehenswert find Die Brodutte aus veredelten Raninchenfellen, welche vom feinften Seal, Stunts uim. dort gezeigt werden. Much die von ben Frauengruppen der Bereine felbitverfertigten Brodufte verdienen gang besonders ermähnt gu werden. Die aus Angorawolle heraestellten Jaden, Bullover und Stridwolle, Ledersachen aller Urt, ja jogar Schuhe aus Ranindenleder, Ranindenfleifch und Burft merden auf die Bejuder ihren gebührenden Gindrud maden. Mit diefer Musitellung foll der breiten Deffentlichfeit prattifch gezeigt werden, welch großer wirtschaftlicher Wert in ber Kaninchenzucht fur das deutsche Bolf verforpert liegt. Die Belggarnituren, für die fich die Damenwelt gang besonders intereffieren durfte, find in einem besonders festlich geschmudten Raum untergebracht.

el=

Die Raninchenzuchter find fich bewußt im Rahmen bes von ber Reichsregierung aufgestellten Bierjahresplanes praftijch mitzubelfen, d. h. bafür zu forgen, durch eigene Bucht ber beutiden Wirtschaft die Werte guguführen, die im Intereffe ber Er-

nährung und Befleidung des deutschen Bolfes unbedingt notwendig find. Bei diefer Gelegenheit foll auch baran erinnert werden, daß die Kaninchengucht heute gang anders gewertet werden muß als in früheren Jahren. Die Antipathie gegenüber der Kaninchenzucht muß unbedingt verschwinden, zumal feststeht, daß ber Rahrwert des Kaningenfleifchs dem Maitochjenfleisch gleichkommt. Unter bem Motto: "Raninchenfleisch muß Bolfsnahrung, Kanindenfelle und Bolle muffen beutiche Boltsbefleidung werden" tun die badifchen Kaninchenguchter unbeitrt ihre Pflicht, um als Pioniere und Sozialiften ber Tat die Reichsregierung im Rampf um die Erhaltung ber beutichen Bevölferung tatfraftig ju unterftugen.

Die Ausstellungsleitung durfte mit der Bitte an die Bevolterung nicht fehl geben, diefer großen babifchen Raninchenichau größtes Intereffe entgegenzubringen, da mehr als bisher ber hohe wirtschaftliche Wert der Kaninchenzucht seitens der weiteften Kreise der Bewölferung anerkannt werden muß. Und dann - bet niedrige Eintrittspreis, der ben Besuch jedem Ginzelnen ermöglicht. Deshalb fann es am tommenden Samstag und Sonntag für alle Boltsgenoffen, besonders für alle Rleintierguchter und die hausfrauen, die hier einen Riesenstapel voller herrlichteiten aus Raninchenfellen finden, nur eine Barole geben: Auf nach Rarlsruhe in die Städtische Ausstellungshalle gur Badifchen Landes-Kaninchen- und Produttenichau, die tag-

lich von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet ift. 28. 5.



#### Bodisches Staatstheater

Spigmeg fteht auf. In unferer Zeit, von der manche behaupten, baß fie feinen Ginn mehr habe für ein wenig Beichaus lichfeit und Romantit, festen fich zweie bin und ichrieben ein Luftspiel und griffen hinein in Die pittoreste Welt der Romantit, in die Belt Karl Spigmegs, von der wir meinen, wir, die bes 20. Jahrhunderts, konnten fie nicht mehr verstehen; diefe Melodien, die im "Aleinen Softongert" in Bort und Mufit aufflingen. Aber - fiehe ba; als das "Kleine Softonzert", "ein musitalisches Lustipiel aus ber Welt Carl Spigwegs", wie es die beiden Dichter Paul Berhoeven und Toni Impeloven nen-19 nen, in dem lauten und haftenden und gang unramantischen Berlin gur Uraufführung tam, ba feste ein Wettlauf gum Theater ein, war bas Saus ausvertauft, wie in jeder anderen Stadt auch, in die das "hoftongert" tam. Es war einer der du do größten Buhnerfolge der legten Jahre. Am fommenden Conntag nun geht es auch im Babifchen Staatstheater jum erften Mal über die Bretter, werden wir in Karlsruhe die wunderfame Belt Carl Spigmegs auferftehen feben.

## Lages-Auseiger

Freitag, den 8. Januar 1937,

Bad. Staatstheater: "Sannibal", 20-23 Uhr. Stala-Theater: "Du bift mein Glud". Martgrafentheater: "Spiel an Bord". Rammerlichtipiele: "Glüdstinder".

Drud und Berlag: Adolf Dups, Rommanditgefellichaft, Durlach, Mittelftr. 6. Geichäftsftelle: Abolf Sitlerftr. 53, Fernfpr. 204. Sauptidriftleiter und verantwortlich für Bolitit und Rultur: Robert Rragert; stello. Sauptschriftleiter und verantwortlich für ben übrigen Textteil: Luise Dups; verantwortlich für ben Anzeigenteil: Luise Dups, famtl. in Durlad. D. A. XII. 3922. Bur Beit ift Preislifte Nr. 4 gultig.



Zu haben bei: Jund'ts Einhorn-Apotheke E Eisinger; Hirsch-Apotheke E Gromann; Löwen-Apotheke Fr Zimmermann; Adler-Drog. H. Hinkelmann; Blumen-Drogerie Jul Schaefer; Central-Drogerie P. Vogel; Drogerie E. Wächter; Grötzingen: Löwen-Drog. H. Joseph; Söllingen: Sonnen-Apotheke E. Bercher; Anna Hackenjois und wo Plakate sichtbar

Bringe morgen auf dem hie-figen Bochenmarkt:

lebende Rheinbackfifche 500 gr. — 35 jowie Seefische Geflügel und Wild

Berthold Reichert

bes veredelten Landichweines

hat abzugeben Gutswirtschaft der Landwirtschaftsschule 1.60 Augustenberg.

## tanrrao Annanger

mit Federung, geschlossen, zu Scharmann, Reparaturmertstätte, Karls uhe Georg Friedrichstr "zur Krone

Blauer Ronfirmanden-Anzug weil zu klein, billig zu verkaufen. Bu erfragen im Berlag.

#### 3=3immerwohnung auf 1. Februar zu vermieten.

Angebote unter Nr. 20 an

ön **möbl. Zimmer** mieten. Seboldstraße 2, III. St. I

in D.. Aue fofort ober spätestens April zu pachten gesucht. Näheres im Berlag.

Guterhalt. Sportwagen dunkelbl zu verkaufen jehen 5-7 Uhr abends Rappenstraße 7,

Emsiciisawein Btr. zu verkaufen Berghanien, Hauptstr 32



Inferieren bringt Erfolg !

## Aus dem Pfinzial

Borficht beim Bajchetochen.

Eine leidige Angewohnheit tam einer alten Rentnersfrau aus Oftpreugen fürglich teuer gu fteben. Gie pflegte nämlich ihr erfpartes Geld zwijchen die Bajche in ben Bajcheichrant zu legen. Eines Tages nun hatte fie große Bafche, und das Unglud wollte es, daß fie gerade dicjenigen Stude in den Baichteffel warf, amiichen benen bas Gelb verftedt war. Bunachft bemertte fie nicht, mas geichehen war. Erit als die Baiche fertig getocht war, murbe fie auf ihr Miggeichid aufmertfam. Die Gelbicheine waren jedoch vollkommen zertocht, fo daß ihre Ersparniffe in Sohe von etwa 230 RM. verloren waren. Satte die Frau das Gelb auf bie Spartaffe gebracht, bann waren ihre mubfamen Eriparniffe nicht verlorengegangen. Bei ber Spartaffe mare es ficher angelegt gewesen und hatte auch noch Zinsen gebracht.

#### Goldstüde und fremdes Gelb an die Reichsbant.

Es scheint immer noch nicht genügend befannt gu fein, daß nicht nur Sandelstreife, fondern alle Ginwohner gur Anbietung von Münzen verpflichtet find. Das tommt wohl daher, daß viele Zeitungen die Nachricht nicht im Ortsteil, sondern im Sandelsteil brachten und bag der amtliche Wortlaut nicht alls meinverständlich ift. Die Badifche Gefellichaft für Mungtunde gibt beshalb folgende leichter verftandliche Ueberficht:

Unzubieten find der Reichsbant - mo dieje fehlt fonnen anbere Banten dies vermitteln — und werden von diefer bezahlt: 1. alle fremden noch gultigen Mungen. Bezahlung gum Tagesturs. Rur Rleingeld unter zwei Mart Gesamtwert ift frei; es empfiehlt fich aber, diefes bei ber nächften Stragensammlung gu ipenden. In Schubladen und alten Schächtelden itedt noch mans des Stud. 2. Ungultige Goldstude, d. h. fremde, alte, altdeutsche und die beutschen 5 Mf. Stude. Da diese aber in der Regel nur als Erinnerungs- und Sammlungsftude aufbewahrt werben, lege man fie zuerft einer ftaatlichen wiffenichaftlichen Sammlung vor — in Baben bem Babifchen Mungtabinett in Karlsruhe, Sammlungsgebäude, Friedrichsplat. Dieje bescheis nigt es koftenlos, wenn die Stude überhaupt Sammelwert has ben (nicht Ginzelpreis). Mit diefer Beicheinigung find fie der Reichsbank vorzulegen. Die Mitgliedschaft bei der Gesellschaft für Müngtunde befreit nicht hiervor, macht aber die Buertennung einer Sammelabsicht und beshalb eines Sammelmerte wahrscheinlicher. Was als Sammelwert gilt, ist unparteiisches, wiffenichaftliches Urteil einer Staatsftelle. Stude ichlechter Erhaltung haben wenig Aussicht dazu. Was nicht als Sammelwert anerkannt werden fann, ift abzuliefern und erhalt nur den Londoner Goldwert, der aus dem Handelsteil der Zeitungen zu ersehen ist. Es ist Privatsache der Goldarbeiter und Dentiften, ob fie mehr gablen. Die 10 und 20 Mart-Stude find auch heute noch voll gültig ju jeder Zahlung, was immer noch viele nicht miffen. Gie find deshalb nur anzubieten, "wenn fie ein Inlander fünftig erwirbt", b. b. bie Reichsbant hat die Borhand. Richt anzubieten find goldene Medaillen, die als folde ja nie für den Umlauf als Geldstüde bestimmt waren. Die Frift ift noch einmal bis 31. Januar verlängert worben, bann tonnen fehr ftrenge Strafen eintreten.

Beber Zeitungsleser und Funthorer follte boch jest miffen, bag Sandel und Wirticaft und damit Reich und Bolf alle ausländischen Zahlungsmittel, Gelb wie Bapier, bringend brauchen; alfo heraus bamit, Th. L.

Silbermungen werben aufer Aurs gefest.

Der Reichsfinangminister hat alle Reichsfilbermungen, Die von 1924 bis 1932 ausgeprägt wurden, im Rennbetrag von 1 Mart, 1 Reichsmart und 5 Reichsmart außer Kurs gesett. Ab 1. April 1937 gelten biefe Münzen nicht mehr als gesetliches Zahlungsmittel. Sie werden jedoch noch bis jum 1. Juni 1937 bei ben

Reichs, und Landesfaffen in Zahlung genommen. (Scherl Bilberdienft - D.)

tereffanter Wettbewerb für Die deutsche Jugend. blb. Unversebens mar ich, anitatt einzuschlafen, ins Rechnen getommen. Schuld mar meine Tochter, die Quintanerin. Wieviel Ahnen von ihr (ausgerechnet von ihr!) por taufend Jahren gelebt hatten. 3ch bachte gurud an meine eigene Quintanerzeit, um einen Anhalt zu finden, wie die feltsame Aufgabe gelöft werben tonnte. Bergebens: die Aufgabe war bei uns bestimmt nicht vorgetommen.

Bieviele Borfahren hatteft Du vor taufend Jahren? Gin in:

Man gibt sich vor seiner Tochter nicht gern eine Bloge. Augerbem fing bie Sache an, mich ju reigen. Alfo: 2 Eltern, 4 Groß= eltern, 8 Urgroßeltern. Eigentlich febr einfach, man nimmt im= mer nur das Doppelte. Fragt fich nur, wieviel Generationen diese tausend Jahre aussüllen. Run, es können dreißig, es können vierzig sein; nehmen wir also die Mitte, d. h. 35 Generationen. Eigentlich eine lächerlich einfache Aufgabe, bachte ich bei mir. Man braucht ja nur die zwei fünfundbreißigmal mit fich felber zu multiplizieren, das war alles. Morgen wurde ich meiner Tochter fagen, daß vor taufend Jahren rund 35 Milliarben ihrer Borfahren gelebt hatten. Im übrigen follte fie, das wollte ich ihr ebenfalls fagen, die gange Bahl felber ausrechnen, fo viel mußte fie in der Quinta doch wohl ichon gelernt haben.

Damit ichlog ich die Augen und langfam tam ber Schlaf. Da fingen Zahlen an, vor mir zu tanzen. Zahlen mit vielen Rullen, endlos, unübersehbar. Und ploglich mar es vorbei mit dem Schlaf. Die Rechnung tonnte doch nicht ftimmen; diefe Bortellung ließ mich nicht mehr gur Rube tommen. Fünfundbreißig Milliarden Borfahren por taufend Jahren, alfo gu einer Beit, als auf dem dunn befiedelten Gebiet unferes Baterlandes nur wenige Millionen Menschen gelebt hatten. Sier ftimmte etwas nicht. Also nochmal: 2 mal 2 ist vier, mal 2 ist 8, mal 2 ift 16, mal -. Bum Teufel, das Ergebnis ift wieder das gleiche, rund 35 Milliarden.

32 mehr ich nachsann, beito vermidelter murbe bie Sache. Die gleiche Rechnung tonnte ja jeder für fich aufmachen. Jeder heute lebende Boltsgenoffe tann fur die Zeit vor taufend Jahren rund fünfunddreißig Milliarden Uhnen für fich in Unfpruch nehmen. Ich verbrachte eine unruhige Racht; mahrhaft aftronomifche Jahlen ichwirrten burch meine Traume. - -

Es ift übrigens anderen Batern ebenjo ergangen. Indeffen, Sand aufs Berg, meine lieben Mitvater! Gelbit wenn ihr ob der aftronomischen Bahlen von ähnlichem Albdrud beimgesucht ward: Ist es nicht eine Freude zu sehen, wie heute die Jugend an Fragen herangeht, die wir in unserer Kindheit nicht einmal dem Ramen nach taunten! Was mußten wir von Stamm- u. Uhnentafeln, von Familienforichung, von Ahnenverluft? Ein Stud nur, daß wir noch alles nachholen tonnen, nachholen muffen: unfereRinder bringen uns icon dazu. Und das ift gut fo! Denn die Uhnenforschung gibt doch wundervolle Aufschlusse. Schon die aufgemachte Rechnung nötigt zu bem Schlug, daß alle Boltsgenoffen miteinander verfippt fein muffen; teils mehr, teils weniger. Jedenfalls ift der Begriff "Boltsgemeinschaft", von diefer Seite aus gesehen, gleichbedeutend mit "Blutsgemeinschaft" und erhalt fo einen gang besonderen Inhalt.

Der Jugend ben Begriff "Boltgemeinschaft" in diesem Lichte gum Erlebnis werden zu laffen, ift der Sinn des Wettbewerbs, ber der MG-Lehrerbund in Berbindung mit bem Propaganda-Ministerium und dem Raffenpolitischen Amt in feiner Schulergeitschrift "Silf mit!" unter bem Stichwort "Boltsgemeinschaft-Blutgemeinschaft" für die gesamte deutsche Jugend veranftaltet. Bir tonnen biefem Wettbewerb nur von gangem Bergen vollen Erfolg münichen.

# Sportamt

Omnibusfahrt nach bem Reintaler Sof bei Garmifch-Bartenfirden vom 17. 1. bis 31. 1. 1937. Untertunft im Berghotel Raintaler Sof. Der Breis beträgt einichl. Fahrt, Berpflegung und Untertunft RM. 63 .-.

8 Tage nach der Todinauerhütte bom 10. 1. bis 17. 1. 1937. Die Teilnehmer werden auf der Todtnauerhutte untergebracht. Der Preis beträgt einichl. Fahrt, volle Berpflegung, Untertunft und Stiturs RM. 42.30.

Saben Sie ichon das neue Jahresprogramm für die Rbg.-Urlauberjahrten 1937? Omnibusfahrt jum Berghotel bei Garmijde Bartenfirden vom

14. 2. bis 21. 2. 1937. Breis 38.50 Dit. Omnibusfahrt ins Rleine Balfertal vom 31. 1. bis 7. 2. 1937.

Breis 44.40 Mt. Das Jahresprogrammheit mit ben AbF.: Urlauberfahrten 1937 ift foeben erichienen. Das heft ift bei ben RdF.=Warten und bei famtlichen RdF.=Dienftftellen gu erhalten.

#### Das Wetter

Bei nur langfam abflauenden meftlichen bis nordweftliden Winden unbeständige Witterung, junehmende Abfüh-lung und auch noch Riederschläge, in höheren Lagen Schnee. Di

daß 1 gung Freit

hätte

Bart

Elem



Anläßlich der Vereinigung der beiden hiesigen Musikvereine: Sonntag, den 10. Januar 1937 nachmittags 4 Unr. im Saale der "Blume":

Gründungsverfammlung des **Mulikvereins Durlach** 

Ab 5 Uhr nachmittags:

und Tanz

Die Einwohnerschaft ist herzlich eingeladen

Paul Brömme

Paul Vogel

Eintritt frei!



Spenben : Musgabe.

Die Rohlenguticheine ber Gerie D und die Brotguticheine aus ber 3. Brotipenden-Sammlung gelangen am

Dienstag, ben 12. und Mittwoch, ben 13. Januar 1937

im Saal der Wirtschaft jum Lamm wie folgt gur Ausgabe, an die Bedürftigen der Gruppen:

M, B und C Dienstag, vormittags von 8-12 Uhr Dienstag, nachmittags v. 2- 6 Uhr

E und & Mittwoch, vormittags von 8-12 Uhr Die Ausweisfarte ift jeweils mitzubringen.

Durlach, den 7. Januar 1937. Der Ortsbeauftragte für das 2852. 36/37: Balichbad.

# Ansehmiches

in bestem Buftande, mit iconen Bimmern, von weiteren Räumlichfeiten und einem Lagerplat (Bauplat) umgeben entl. auch Wohnhaus getrennt als Ginfamilienhaus . in vertehrsreicher Lage, für jedes Geschäft geeignet

du vereaufen oder zu vermieten. Angebote unter Rr. 18 an den Berlag des "Durlacher Tage= blattes". Auch Bermittler mögen fich melben.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!





in dem spritzigen Lustspielschlager

Besuchen Sie uns also heute abend, Sie werden unser Theater bestimmt gutgelaunt u zufrieden verlassen Großes Beiprogramm Wo. ab 630 So ab 280 Uhr

## Narkgraten

Mujikverein "cyra" Durlad.

Bu ber am Sonntag, ben 10. Januar 1937, nachmittags 2 uhr in der "Alten Residens" statisindenden

#### Generalversammlung

werden hiermit unsere werten Ehren-, aktiven u. paffiven Mitglieder mit der Bitte um gahlreiches Erscheinen eingeladen. Tagesordnung wird im Lofal betanntgegeben.

Der Bereinsführer.

#### Infirumental = Mufik= verein Durlach.

Bu ber am Sonntag, ben 10. Januar 1937, nachmittags 2 Uhr im "Roten Löwen" statt-

#### Generalversammlung

werden hiermit unsere werten Ehren-, aktiven u passiven Mit-glieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingelaben. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.

Der Bereinsführer.



vie wohl sich die lieben Kleinen in neuer Wasche füh-Ganz reizends, hygienische Babyartikel bringt in neuester Ausführung

## Badisches Staatstheater

Freitag, 8. Januar 1937 § 12 (Freitagmiete) Th-Gem 1. u. 2. S. Gr.

#### Hannibal

Tragödie von Grabbe Regie: Baumbach. Mitwirkende Fiebig, Genter, Koerfer, Kauft, Baumbach, Dahlen, Ehret, Gemmeck, Graeber, Hoeble, Hubne, Michias, Mehner, Michels, Müller, Brüter. Schudde, Steiner, v d Trenck

Anfang 20 Uhr Ende geg. 23 Uhr Preise C (060-4.50 M) Sa 9. 1. Tiefland.

Ab heufe, ein Filmprogramm mit Bühnenschau,

wie es Durlach noch nie gesehen hat!

Das anmutigste u. bezaubernste Filmlustspiel deutscher Filmkunst



Auf der Bühne: personliches Gasispiel der berühmten 6 Harmonie-Sänger



Eine Bühnenschau, die Sie sonst nur in Großstadttheatern zusehen bekommen.

Die Vorschriften der Reichsfilmkammer und die enormen Unkosten bedingen einen Aufschlag von 10 Pfg. auf allen Plätzen. (Ehren- und Freikarten ungültig.) Vorstellungen tägl. 700 u. 80 Sonntag ab 400 615 u. 845 Uhr

Sonntag 200 Uhr Jugendvorstellung: "Durch die Wüste" v. Karl May

Zum Eintopf prima

Wilhelm Bibler, Mehgerei Sonnte dolf Ditlerstraße 26. Groß- und Kleinvertauf 14% Uhr Adolf Sitlerstraße 26.



zuverlässig und preiswert im Fachgeschäft



# Günstig gelegene

(im gangen ober abgeteilt) für freie ober geschloffene Gutereinlagerung, fowie Reparaturwertstätte (Tantftelle in unmittelbarer Rahe) geeignet,

Durlad Beingartenerftrane 3 an Sauptvertehrsftrage - Rreugungspuntt - gelegen,

im Zentrum von

zu verkaufen oden zu vermieien. Angebote unter Rr. 19 an bas "Durlacher Tageblatt". Much Bermittler mogen fich melben.



Germania I

Niefern I

Vorspiel untere Mannschaften. Abende Bufammentunft im



Sonntag, 10. 1. 1937 in Söllingen. Abfahrt 12 n 13Uhr Omnibus

Heute abend nach der Berdunkelungsübung Spieler-Berjammlung im "Baldhorn". Borangeige:

Samstag, 23. 1. 1937 Mastenball im Deutschen Saus.

Berein für Bogelfreunde Durlad. Die Mitglieder werben gu

unserer ordentlichen Hanpiversammlung

Samstag, ben 9. 1. 1937 2080 Uhr ins Bereinstotal Traube sühliges Erscheinen eingelaben. Tagesordnung im Lotal

Erscheinen ber Züchter ift wegen punttlicher Ringbestellung Bflicht.

Der Bereinsführer.

# Mameradschail

Die Kameraben mit Ange-hörigen von Durloch und Um-gebung find zu einer Familienfeier am Samstag, 9. 1. 37 in Ralberuhe im Balmengarten, Herrenstrake, tameradschaftlich eingeladen (20 Uhr.)

Schone tonn. a. 3. 28. per fof. ob bald gu verm. Rah. unter Mr. 14 im Berlag.